

# Schulprogramm

des  
Martin-Luther-Gymnasiums  
Lutherstadt Eisleben

Das Martin-Luther-Gymnasium in Eisleben – eine Schule mit  
Tradition und Zukunft



<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
1. <i>Präambel</i>	3
2. <i>Tradition</i> <a href="#">Link I</a>	4
3. <i>Kurzporträt (schulisches Umfeld</i> Schulform, Einzugsbereich & Verkehrsanbindung, Schulgebäude, Schülerschaft, Schulleitung & Kollegium, weitere Mitarbeiter)	4
4. <i>Zukunft – Leitbild</i>	5
4.1. Leitbild des Martin-Luther-Gymnasiums – Beschreibung grundlegender Aspekte	6
4.2. Ziele der Schüler <a href="#">Link II</a>	8
4.3. Fachunterricht als Kern der schulischen Arbeit betonen	8
5. <i>Fachzirkel</i>	9
5.1. Deutsch	9
5.2. Mathematik	10
5.3. Englisch	11
5.4. Französisch	12
5.5. Russisch	13
5.6. Latein	14
5.7. Italienisch	15
5.8. Physik	16
5.9. Biologie; Chemie	18
5.10. Geografie	19
5.11. Geschichte	21
5.12. Sozialkunde	22
5.13. Ethik; Religion	23
5.14. Kunsterziehung	24
5.15. Musik	25
5.16. Astronomie	27
5.17. Sport	28
5.18. Rechtskunde	29
5.19. Wirtschaftslehre	30
5.20. Informatik	31
6. <i>Entwicklungsziel: Förderung fortsetzen und intensivieren</i> <a href="#">Links III - V</a>	32
6.1. Arbeitsgemeinschaften und Förderunterricht	
6.2. Wettbewerbe	
6.3. Exkursionen	
7. <i>Entwicklungsziel: Kommunikationsstruktur verbessern</i>	32
8. <i>Entwicklungsziel: Identifikation mit der Schule erhöhen</i> <a href="#">Links VI - IX</a>	33
9. <i>Interne Evaluation und Fortschreibung des Schulprogramms</i>	34

Hinweis: Unter den angegebenen Links befinden sich weitergehende Informationen, die die einzelnen Punkte ergänzen.

## 1. Präambel

- *Verbindung von Tradition und Zukunft -  
Eine solide Basis für das Lernen und das Leben* ●

Das Martin – Luther - Gymnasium befindet sich als allgemeinbildende Schule in der Lutherstadt Eisleben, der Stadt, in der Martin Luther als einer der bedeutendsten Gelehrten seiner Zeit geboren wurde und gestorben ist. Seine Werke und sein Leben haben wie nur wenige andere Ereignisse intensiv und nachhaltig die Welt verändert und geprägt.

Zeit seines Lebens war Luther verhaftet in den wahren und ursprünglichen Traditionen menschlicher Entwicklungsgeschichte. Auf Grund seines umfassenden Wissens und scharfen Verstandes war er innerlich gefestigt und trat selbstbewusst und engagiert für seine Überzeugungen und Visionen ein, kämpfte für eine Verbesserung der gesellschaftlichen Systeme und wurde so Motor für eine zukunftssträchtige Entwicklung auf verschiedenen Ebenen des Seins.

Diesem Vermächtnis fühlen wir uns als Schule mit allen Beteiligten verpflichtet und richten alle unsere Bestrebungen danach aus.

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen die Schüler mit ihren Zielen und Bedürfnissen. Sie zu optimalen schulischen Erfolgen zu führen, ihre individuelle Persönlichkeit zu fördern und zu fordern ist gemeinsames Ziel von Eltern, Schülern und Lehrern. Zur Erreichung dieser Ziele arbeiten die Beteiligten optimal und zielorientiert zusammen.

Die Besinnung auf Traditionen heißt für uns, dass Elternhaus und Schule sich auf gemeinsame und verbindliche Regeln und Werte verständigen, die in kontinuierlicher Überprüfung den Erfordernissen angepasst werden. Neben der Beschäftigung mit dem Leben und Werk Luthers sind es vor allem die Erringung und Pflege von geistigen Werten in allseitiger und uneingeschränkter Form. Denn nur daraus und in der Beschäftigung damit und deren Hinterfragung können neue Ansätze für Denken und Handeln und das Verstehen entstehen – aktive Gestaltung von Zukunft wird so möglich!

Wir laden alle Lehrer, Schüler, Eltern und gesellschaftlichen Kräfte ein, die Schule in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

In unserem ersten Schulprogramm wollen wir, die Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern des Martin - Luther - Gymnasiums, unsere Grundorientierung vorstellen und unsere gemeinsame Verantwortung für unsere Schule ausdrücken. Für eine optimistische und gut funktionierende Schulgemeinschaft sind Kooperationen und Entscheidungsbeteiligungen von Eltern, Schülern und Kollegium notwendig und unerlässlich für die Planung, Formulierung und Verwirklichung des Schulprogramms. Unser Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler am Luthergymnasium auszubilden, die Eigenschaften wie Leistungsbereitschaft, Kreativität, Kompetenz, Engagement und soziale Verantwortung entwickeln, für sich annehmen und so ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Wir sind uns bewusst, dass die erfolgreiche Umsetzung unserer programmatischen Ziele im Sinne eines lebenslangen Lernens, der andauernden Weiterbildung des Kollegiums ebenso wie einer reflektierenden Bewertung und steuernden Begleitung des Unterrichtsprozesses bedarf.

## **2. Tradition**

Unsere Schule verdankt ihren Namen dem großen deutschen Reformator Dr. Martin Luther (1483 - 1546).

Am 16.02.1546 weilte Luther zur Schlichtung von Streitigkeiten bei den Mansfelder Grafen. Dabei erwirkte er bei diesen die Gründung einer "führnehmen lateinischen Schule".

„... Der Schulen halber ist förder abgeredt, dass die zwo Schulen, welche i.G. hart bei St. Andreas Kirchen gehalten, sollen zusammen geschlagen werden : also dass allhie Eisleben eine führnehme lateinische Schule seyen soll, welche i.G. stattlich unterhalten wollen...“ (aus der Vereinbarung zum Stiftungsvertrag für eine neue Schule, 1546) . Mit diesem Vermächtnis beginnt die wechselvolle Geschichte einer bedeutenden Bildungsstätte in Mitteldeutschland, die heute mit zu den ältesten Schulen Deutschlands gehört.

Seit dieser Zeit „...bildete und erzog sie junge Menschen in einer Einheit von Geist und Sittlichkeit nach antikem Vorbild sowie zu zeitgemäßem Protestantismus und Humanismus“ (B. Nickel, Zeitschrift für Heimatforschung, Heft 10, 2001). Obwohl von ihm angeregt und unterstützt, erlebte Luther die Schulgründung nicht mehr. Die Schule erreichte bald eine enorme Außenwirkung, nach ihrem Vorbild errichtete man in anderen protestantischen Gebieten Einrichtungen mit ähnlicher Prägung. [Link I](#)

## **3. Kurzporträt/ schulisches Umfeld**

*(Schulform, Einzugsbereich & Verkehrsanbindung, Schulgebäude, Schülerschaft, Schulleitung & Kollegium, weitere Mitarbeiter)*

Unser Gymnasium befindet sich mit dem Standort Haus I im Siegfried-Berger-Weg 16/ 17 und beherbergt dort seit dem 01. August 2009 die Klassenstufen 5 und 6 sowie 10 bis 12. Die Schuljahrgänge 7, 8 und 9 sind im Spackelerbau (Haus II) in der Geiststraße auf dem Gelände der ebenfalls dort ansässigen BbS untergebracht.

Der Fachunterricht für Biologie, Chemie, Physik und Informatik findet in den Räumen der BbS bzw. des Regionalen Medienzentrums statt.

Unser Einzugsbereich erstreckt sich entlang der Bahnlinie Halle/ Saale – Nordhausen von Wansleben am See bis Wolferode. Im Norden bilden die Ortschaften Mansfeld und Lochwitz die Grenze unseres Einzugsbereichs, im Süden verläuft diese Linie von Bornstedt über Hornburg bis nach Stedten.

Mehr als die Hälfte (54,5%) der Schüler erreichen die Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Insgesamt besuchen in diesem Schuljahr 750 Schüler und Schülerinnen unsere Einrichtung und werden dabei derzeit von 61 Lehrkräften unterrichtet.

Der Schulleitung gehören an: Herr Goldbach – Schulleiter, Herr Schütze – stellvertretender Schulleiter, Frau Weißkopf – Oberstufenkoordinatorin und Herr Fensterer – schulfachlicher Koordinator. Weitere Mitarbeiter/Innen sind: Frau Spilke, Frau Volkland, Frau Ackermann in den Schulsekretariaten, sowie Frau Schneider und Herr May in der Schulbibliothek bzw. dem Computerkabinett.

#### **4. Zukunft - Leitbild**

Unser Schulprogramm soll die Eigenverantwortung und Identität der Schulgemeinschaft stärken.

Es wird eine wichtige Rolle bei der Evaluation der selbstgestellten Arbeitsschwerpunkte und Zielsetzungen spielen. Inhaltlich umfasst dieses Programm alles, was bewusst an Bewährtem erhalten werden soll, was neu hinzugekommen ist und bereits umgesetzt wird, was sich in Planung befindet und was einmal Wirklichkeit werden könnte.

Gemeinsame Überzeugungen und Haltungen können so verstärkt und entwickelt werden.

Schule ist wie alles andere auch in steter Bewegung und wir müssen uns den Herausforderungen stellen.

Nach Auswertung aller bisher stattgefundenen Untersuchungen und Befragungen kristallisierten sich mehrere Schwerpunkte heraus, die unsere Überlegungen beeinflusst und Eingang in unser Programm gefunden haben.

Den **Kern unserer Arbeit an der Schule bildet der Fachunterricht auf hohem Niveau und in größtmöglicher Vielfalt.** Dafür tragen insbesondere alle an der Schule unterrichtenden Kollegen die Verantwortung. Unsere Schüler sollen durch einen qualitativ hochwertigen Unterricht die Studierfähigkeit mit dem Ablegen des Abiturs erlangen und auf diese Weise in die Lage versetzt werden, den Anforderungen jeglicher weiterführenden Ausbildung gewachsen zu sein. Dies erreichen wir u. a. auch durch **gezielte Förderung.** Die Fachzirkel haben zur Problematik dazu im Schulprogramm grundlegende Aspekte formuliert.

Um in der täglichen Arbeit an der Schule erfolgreich zu sein und grundlegende Abläufe besser zu gestalten, ist es unerlässlich, über eine **Verbesserung der Kommunikation** zwischen allen am Schulleben Beteiligten nachzudenken. Überlegungen zu diesem Punkt sind im Programm ebenso zu finden wie Gedanken, die ein größeres **Identifikationspotenzial** mit der Schule schaffen.

Da wir unsere Schule nicht nur als Lernort begreifen, an dem Prinzipien des Lehrens und Lernens Anwendung finden, Standards und Kompetenzen vermittelt werden, sondern auch als Ort der Gemeinschaft, der kulturellen Vielfalt und als Einrichtung im öffentlichen Raum haben wir uns in Konsequenz dessen damit auseinander zu setzen, wie wir den Schulalltag mit allen seinen Facetten unter Einbindung aller Beteiligten in Zukunft gestalten wollen.

#### **4.1. Leitbild des Martin-Luther-Gymnasiums – Beschreibung grundlegender Aspekte**

<u>Das Kollegium</u>	<u>Die Schüler</u>	<u>Die Eltern</u>
<p><u>Martin-Luther-Gymnasium Eisleben – eine Schule mit Tradition und Zukunft</u></p> <p>Als eine humanistische Traditionsschule besinnen wir uns auf unsere Geschichte mit dem Grundprinzip der Einheit von Vergangenenem, Gegenwärtigem und Zukünftigem.</p>	<p>Die Schüler wünschen sich eine moderne und weltoffene Schule, die sich am Prinzip des Humanismus orientiert und die freie Entfaltung der Persönlichkeit fördert.</p>	<p>Eltern verstehen sich als Bindeglied zwischen Elternhaus und Schule. Die Schüler mit ihren Bedürfnissen stehen im Mittelpunkt aller Bemühungen.</p>
<p><u>Lernort Gymnasium – Bildungsziele:</u></p> <p>Wir ermöglichen unseren Schülern einen hohen Grad an Bildung und stellen damit deren Studierfähigkeit sicher. Dies erfordert eine regelmäßige Neuorientierung für den Unterricht im Gymnasium.</p>	<p>Wir nutzen die uns gebotenen Möglichkeiten, um uns auch in eigenverantwortlicher Tätigkeit einen hohen Bildungsgrad anzueignen.</p>	<p>Der Lern- und Lehrbetrieb wird durch geeignete Maßnahmen der Eltern zielgerichtet unterstützt.</p>
<p><u>Kern: Fachunterricht</u></p> <p>Wir betrachten unseren Unterricht deshalb als Kern unserer Arbeit und damit im Wesentlichen als Fachunterricht unter wissenschaftspropädeutischem Anspruch. Dabei verbinden wir die Fachorientierung nach Möglichkeit mit Aspekten fächerübergreifenden und projektorientierten Lernens.</p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <p>Eine kontinuierliche Wissenserweiterung ermöglicht uns, vom rein reproduktiven Lernen abzukommen mit dem Ziel, als selbstdenkende Schüler Zusammenhänge besser zu verstehen.</p> <p>„Sapere aude!“</p>	<p>Die Konzeption des Fachunterrichtes wird durch die Elternschaft maßgeblich unterstützt und begleitet. Dabei ergänzt diese dessen Praxisbezogenheit.</p>
<p><u>Erziehungsziele</u></p> <p>Wir fördern eine Persönlichkeitsbildung, die dem Einzelnen einen bewussten und verantwortlichen Umgang mit sich selbst und mit seiner Umwelt ermöglicht.</p>	<p><u>Entwicklungsziele</u></p> <p>Wir arbeiten sowohl mit Unterstützung als auch selbstständig an unserer Persönlichkeitsentwicklung und zeigen uns verantwortlich in einem offenen Miteinander. Wir finden Anerkennung, sammeln soziale Erfahrungen und stärken unser Selbstbewusstsein.</p>	<p>Elternhaus und Schule verständigen sich auf gemeinsame und verbindliche Regeln und Werte, die in kontinuierlichen Überprüfungen den Erfordernissen angepasst werden.</p>
<p><u>Kompetenzerwerb</u></p> <p>Im Zentrum unserer Arbeit steht ebenso der Erwerb sozialer Kompetenzen durch unsere Schülerinnen und Schüler, um den gesellschaftlichen Anforderungen Rechnung zu tragen.</p>	<p><u>Selbst- und Sozialkompetenz</u></p> <p>Gegenseitige Rücksichtnahme, Akzeptanz von Unterschiedlichkeit, Teamfähigkeit und das Lernen aus Fehlern schaffen einen harmonischen Schulalltag und sind ebenso Grundlage für den weiteren Lebensweg der Schüler.</p>	<p>Indem die Eltern sich bemühen, dass ihre Kinder pünktlich, ausgeruht und lernbereit zur Schule erscheinen, wird eine stabile Basis für eine umfassende Entwicklung der Schüler geschaffen.</p>

<p style="text-align: center;"><u>Ort der kulturellen Vielfalt</u></p> <p>Wir verstehen unsere Schule als einen Ort der Vielfalt. Ein breit gefächertes Feld außerunterrichtlicher Aktivitäten soll die individuellen Möglichkeiten und Interessen von Lernenden und Lehrenden fördern.</p>	<p>Wir engagieren uns in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften, Projekten und in der Schülerfirma.</p>	<p>Neben der Auseinandersetzung mit Leben und Werk von Martin Luther sind es vor allem die Erringung und Pflege von geistigen Werten in allseitiger und uneingeschränkter Form. Denn nur daraus und in der Beschäftigung damit und deren Hinterfragung können neue Ansätze für Denken und Handeln und das Verstehen entstehen – aktive Gestaltung von Zukunft wird so möglich.</p>
<p style="text-align: center;"><u>Schule als Gemeinschaft</u></p> <p>An unserer Schule gestalten Lehrkräfte und Schüler mit Unterstützung der Eltern und des Fördervereins ein vielfältiges, vertrauensvolles Miteinander. Wir üben im Umgang miteinander Respekt, Höflichkeit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Toleranz.</p> <p style="text-align: center;"><u>Kommunikation</u></p> <p>Eine Schule als Gemeinschaft kann nur funktionieren, wenn alle am Schulleben Beteiligten miteinander kommunizieren. Nötig dazu sind angemessene Kommunikationsformen und der Aufbau und die Festigung eines ausgeprägten Vertrauensverhältnisses.</p>		
<p style="text-align: center;"><u>Schule als Organisation</u></p> <p>An unserer Schule sind zufrieden stellende Lern- und Arbeitsbedingungen für die Schüler und Lehrkräfte eine wesentliche Voraussetzung für ein gelungenes Schulleben. Das gilt auch für die Arbeit der technischen Kräfte, denn auch sie tragen wesentlich dazu bei, dass der Schulalltag reibungslos verlaufen kann.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Kooperation</u></p> <p>Jeder Schüler hat das Recht, sich an eine Person seines Vertrauens zu wenden.</p> <p>Der Klassensprecher vertritt die Klasse gegenüber Lehrern, Konferenzen, der Schulleitung und den Schulbehörden. Er wirkt darüber hinaus durch den Schülerrat am Schulleben mit. Er agiert auf der Grundlage der Mitwirkungsrechte der Schülervertretung.</p>	<p>Eltern sind aktiv in den gewählten Gremien (Klassenelternrat, Schulelternrat, Gesamtkonferenz und Fachkonferenz). Darüber hinaus wird durch gezielte Aktivitäten - nach innen und außen - die Organisation und Sicherstellung des Schulbetriebes in allen Bereichen unterstützt.</p>
<p style="text-align: center;"><u>Schule im öffentlichen Raum</u></p> <p>Wir bemühen uns um eine enge Zusammenarbeit mit Personen und Institutionen außerhalb unserer Schule, besonders mit der Lutherstadt Eisleben, aber auch mit Partnern und Institutionen der Region.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Schule im öffentlichen Raum</u></p> <p>Die Schüler repräsentieren die Schule als einen Ort der Bildung und der kulturellen Vielfalt in der Öffentlichkeit. Durch Exkursionen und Wettbewerbe zeigen die Schüler Interesse an außerschulischen Bildungsangeboten</p>	<p>Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit prägt das Erscheinungsbild der Schule und sorgt für optimale Einbettung in die Bildungs- und Kulturlandschaft der Region.</p>
	<p style="text-align: center;"><b><u>Identifikation mit der Schule - ein übergreifendes WIR-Gefühl</u></b></p> <p style="text-align: center;">Diese zwei Hauptanliegen der Schüler ergeben sich aus den oben genannten grundlegenden Aspekten!</p>	



## **4.2. Ziele der Schüler**

### **Link II**

## **4.3. Fachunterricht als Kern der schulischen Arbeit betonen**

Der Kern schulischen Handelns ist der Fachunterricht. Im Zeitalter der Globalisierung muss sich dieser an die Erfordernisse der Zeit anpassen.

Daraus resultieren folgende Aufgabenfelder:

- Der Fachunterricht muss praxisnahe Inhalte vermitteln sowie sinnvolle praktische Tätigkeiten ermöglichen. Dadurch wird zum einen die Lernmotivation erhöht und zum anderen die Bereitschaft zur selbstständigen Wissensvertiefung gefördert.
- Innovatives Lernen sollte heute den weit verbreiteten Frontalunterricht durch handlungs- und projektorientierten Unterricht, sei es im Klassenverband oder in Gruppen, ergänzen. Somit wären wir in der Lage, auch spezielle Neigungen sowie Begabungen besser zu berücksichtigen und ein abwechslungsreiches, lebensnahes Lernklima schaffen.
- Ergebnisorientiertes Lernen sollte zunehmend Schülerpräsentationen, Wettbewerbe sowie Argumentationen einschließen.
- Vorrangiges Ziel der gymnasialen Ausbildung ist das Schaffen von adäquaten Voraussetzungen zum erfolgreichen Absolvieren der Reifeprüfungen. Zu diesem Zweck muss jede Lehrkraft durch gezielte persönliche Fortbildung die fachliche und didaktische Kompetenz schulen.
- Jedes einzelne Mitglied des Lehrkörpers sollte stets Selbstreflexionen machen bezüglich
  - der Orientierung an den Rahmenrichtlinien,
  - des Anforderungsniveaus seines Unterrichts,
  - der Ausnutzung der Unterrichtszeit.



## **5. Fachzirkel**

### **5.1. Fachzirkel Deutsch**

Wesentliches Ziel des Unterrichts ist die stärkere Kompetenzförderung der Schüler. Neben Fachwissen sind verstärkt weit reichende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezüglich Arbeitsmethodik, Kooperation, Mediennutzung und Problemlösung nötig. Die Schüler müssen verstärkt Verantwortung übernehmen, eigenverantwortlich arbeiten, befähigt werden in Gruppen zu arbeiten, zu planen und zu gestalten, Probleme möglichst selbstständig zu lösen.

Das Fach Deutsch hat einerseits die Aufgabe, den Schülern die vielfältigen Genre der Literatur verschiedener Epochen nahe zu bringen, andererseits schafft der Deutschunterricht durch die Vermittlung sprachlicher, orthografischer und grammatischer Kenntnisse auch die Voraussetzung für die sichere Verwendung der Muttersprache und das Erlernen von Fremdsprachen.

Einen weiteren Aspekt der Arbeit bilden die mündliche und schriftliche Kommunikation und Argumentation. Hierin sieht die Fachschaft einen besonderen Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit. Die Schüler müssen besser in ihrer Redefähigkeit geschult werden. Deshalb soll ab der 5. Klasse kontinuierlich in jeder Klassenstufe an der Förderung der Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik im Zusammenhang mit Sprach-, Schreib- und Lesekompetenz gearbeitet werden.

Traditionell werden in Klasse 5 das Lutherprojekt und eine Sagenwanderung durchgeführt. Außerdem dienen Vergleichsarbeiten in dieser Klassenstufe dazu, den Leistungs- und Kenntnisstand der Schüler zu ermitteln und zu vergleichen.

In Klasse 6 findet ein Lesewettbewerb statt, außerdem für die 5. Klassen der Tag des Buches. Seit diesem Schuljahr wird darüber hinaus eine Arbeitsgemeinschaft ‚Theater‘ für die Klassen 5 bis 12 angeboten. In Planung ist ein fächerübergreifendes Projekt für eine Klassenstufe zu bestimmten literarischen Epochen.

Das vielfältige Angebot der Landesbühne Sachsen-Anhalt in Eisleben wird rege für den Unterricht genutzt, oft mit anschließender theaterpädagogischer Auf- bzw. Nachbereitung und Diskussion. Auch Kinoveranstaltungen zu aktuellen Literaturverfilmungen werden regelmäßig, je nach Angebot, besucht. Unsere Schule ist Mitglied der Internationalen Novalisgesellschaft und macht es sich zur Aufgabe, den bedeutenden Frühromantiker und Schüler des Martin – Luther – Gymnasiums sowohl im Unterricht (vgl. RRL) als auch über die Teilnahme an Projekten in Zusammenarbeit mit der Novalisforschungsstätte im Schloss Oberwiederstedt wieder stärker in den Fokus zu rücken.

## **5.2. Fachzirkel Mathematik**

### **Das Vermitteln mathematischer Kenntnisse und Fertigkeiten auf einem anspruchsvollen Niveau steht in einer tiefen Tradition an unserer Schule.**

Bereits alten Gymnasiallehrplänen des ausgehenden 16. Jahrhunderts ( Andre' Gursky; Martin Luthers Gymnasialvermächtnis S. 56 und 57 ) ist zu entnehmen, dass die Lernenden unter anderem auch an weltliche Wissenschaften wie die Mathematik herangeführt wurden.

Ein ehemaliger Gymnasiast des Abiturjahrgangs 1918, Prof. Dr. Martin Stolze, meinte einst: „ Für ein humanistisches Gymnasium war es ungewöhnlich, dass unser Mathematiklehrer uns weit über das übliche Maß, z.B. in sphärischer Trigonometrie, unterrichtete.“ (Zeitschrift für Heimatforschung, Heft 10; S.10)

Um einem solchen Anspruch auch künftig gerecht zu werden, hält der Fachbereich Mathematik an einer Reihe von Errungenschaften fest, die in den letzten Jahren gereift und gewachsen sind.

Dazu zählen:

- zusätzliche Förderstunden in den Klassenstufen 5, 7, 8, 9,10, 11 und 12 zur Vertiefung der Unterrichtsinhalte,
- Lernstandsüberprüfungen in Form von hausinternen Vergleichsarbeiten in den Klassenstufen 5, 7, 8, 9 sowie 12,
- Arbeitsgemeinschaften zur Förderung mathematisch begabter Schüler/Innen aller Klassenstufen,
- Teilnahme eines breiten Schülerkreises am Känguruwettbewerb,
- Teilnahme mathematisch Begabter an Mathematikolympiaden aller Stufen und
- Gestaltung eines mehrtägigen Intensivkurses für die Teilnehmer der Landesolympiade.

Desweiteren ist es eine feste Tradition, die Frühförderung mathematisch begabter Grundschüler/Innen unseres Einzugsgebietes durch:

- eine Arbeitsgemeinschaft für die Klassenstufe 4,
- das Abhalten der 2. Stufe der Mathematikolympiade der Klassen 3 und 4 in unserem Hause und
- die Einladung der besten Teilnehmer dieser Olympiade zu einem zweitägigen Intensivkurs zur Vorbereitung auf deren Landesolympiade zu unterstützen.

Der jährliche Erfahrungsaustausch zwischen den Mathematiklehrern/Innen der Grundschulen unseres Einzugsbereiches und den Fachlehrer/Innen unseres Gymnasiums ist auch künftig eine zu pflegende Basis für die Gestaltung des Anfangsunterrichtes in Klasse 5.

Zu fast jeder Zeit hatte das Luthergymnasium Förderer und Unterstützer.

Die finanzielle und materielle Unterstützung unserer heutigen Sponsoren erlaubt uns, unsere beschriebenen Projekte auszuführen und zeigt gleichzeitig deren öffentliche Anerkennung.

### **5.3. Fachzirkel Englisch**

Wesentliches Ziel des Unterrichts ist die stärkere Kompetenzförderung der Schüler. Neben Fachwissen sind verstärkt weitreichende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezüglich Arbeitsmethodik, Kooperation, Mediennutzung und Problemlösung nötig. Die Schüler müssen verstärkt Verantwortung übernehmen, selbstständig arbeiten, befähigt werden, in Gruppen zu arbeiten, zu planen, zu gestalten und Probleme möglichst eigenständig zu lösen. Die Ausbildung geistiger Fähigkeiten wie Analysieren, Vergleichen, Systematisieren und Abstrahieren, die Befähigung zu selbstständigem Lernen steht dabei im Mittelpunkt.

Englisch ist als Weltsprache ein wichtiger Bestandteil einer umfassenden Allgemeinbildung und im Berufsleben oft eine Grundvoraussetzung. In Klasse 5 ist das wesentliche Ziel die Wichtigkeit des kontinuierlichen Lernens von Anfang an zu vermitteln. Deshalb wird verstärkt für die Klassenstufen 5 und 6 ein Förderunterricht angeboten, mit dem Ziel, vorhandene Lücken zu schließen, und somit die Basis für erfolgreiches Weiterlernen zu schaffen.

Eine wesentliche Hilfe hierbei ist der zur Tradition gewordene jährliche Erfahrungsaustausch zwischen Grundschul- und Gymnasiallehrern in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch.

Das Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts ist es aber, die Schüler zu befähigen, sich sowohl mündlich als auch schriftlich sicher in der Fremdsprache äußern zu können. Hierfür werden neben dem Unterricht auch Wettbewerbe und Ähnliches genutzt, um die Sprache zu vertiefen und den Wortschatz zu erweitern.

So führen wir zum Beispiel Wettbewerbe wie „The Big Challenge“ in den Klassenstufen 5-8 und die Englischolympiade in der Klassenstufe 6 durch.

Eine weitere Möglichkeit bieten die jährlichen Theatervorführungen der englischen Theatre Company „White Horse“, die an unserer Schule für unterschiedliche Klassenstufen angeboten werden.

Auch die Möglichkeit, englischsprachige Filme im Kino zu sehen, wird, je nach Angebot, genutzt.

Schüler der Klassenstufe 10 haben die Möglichkeit, an einer Exkursion nach London teilzunehmen und somit ihre landeskundlichen und sprachlichen Kenntnisse zu vertiefen.

Schüler der Kursstufe lesen Dramen und Romane in englischer Sprache und setzen sich im Unterricht mit dem jeweiligen Inhalt auseinander.

### 5.4. Fachzirkel Französisch

Am MLG Eisleben kann das Fach Französisch als zweite oder dritte Fremdsprache gewählt werden. Hinsichtlich der Qualitätssicherung im Unterricht, der Begabtenförderung und der Außenwirksamkeit konzentriert sich der Fachbereich auf folgende Schwerpunkte:

<b>Qualitätssicherung im Unterricht</b>	<b>Motivation/ Begabtenförderung</b>	<b>Außenwirksamkeit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßiger Besuch von Fortbildungsveranstaltungen, um sich inhaltlich, sprachlich und methodisch zu profilieren</li> <li>- Einsatz moderner Lehr – und Lernmittel, die die Umsetzung einer erweiterten kommunikativen Konzeption unterstützen</li> <li>- Orientierung an den Rahmenrichtlinien</li> <li>- weitgehend fremdsprachig geführter differenzierter und fächerübergreifender Unterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bedarfsgerechtes Angebot von AG               <ul style="list-style-type: none"> <li>* Förderkurse Sek I</li> <li>* Konversationskurs Sek II</li> </ul> </li> <li>- Vorbereitung auf die vom Institut français de Leipzig zweimal jährlich angebotenen DELF – Prüfungen</li> <li>- Einbindung interessierter Schüler in den jährlich neu ausgeschriebenem Bundeswettbewerb für Fremdsprachen</li> <li>- Angebot einer Französischolympiade auf verschiedenen Klassenstufen</li> <li>- Einladung des France Mobil vom Institut français de Leipzig, um die Sechstklässler an die Fremdsprache heranzuführen</li> <li>- Besuch der jährlich stattfindenden Cinéfête im LuxKino Halle</li> <li>- Nutzung von Theaterangeboten in der Fremdsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sichtwerbung für das Fach im Erdgeschoss der Schule und im Fachraum</li> <li>- Bericht über den Besuch des France Mobil in der Presse</li> <li>- Berichte über erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben auf der Homepage der Schule</li> <li>- Präsentation des Faches im Rahmen des Tages der offenen Tür</li> </ul>

	- Information zu Schüleraustauschprogrammen und Hilfe bei der Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen	
--	---	--

### **5.5. Fachzirkel Russisch**

Die russische Sprache eröffnet uns eine neue Welt. Sie gehört wie Englisch und Französisch zu den Weltsprachen und ist eine der offiziellen Verhandlungssprachen der Vereinten Nationen. Als von der Zahl der Muttersprachler her größte europäische Sprache (150 Millionen) eröffnet sie den Zugang zur neben der germanischen und der romanischen Sprachfamilie dritten und größten europäischen Sprachfamilie der slawischen Sprachen, zu der auch unsere Nachbarländer Polen und Tschechien gehören.

So bleibt es auch weiterhin unser Ziel, das Fach Russisch als zweite und dritte Fremdsprache zu einem festen Bestandteil des Fächerkanons des Martin-Luther-Gymnasiums zu machen.

Für die Arbeit der Russischlehrer/Innen unserer Schule ergeben sich in Übereinstimmung mit den Rahmenrichtlinien hierbei insbesondere folgende Zielstellungen:

- Schaffung der Voraussetzungen dafür, dass die Schüler/Innen Russisch im privaten wie im späteren beruflichen Leben mündlich und schriftlich als Verständigungsmittel anwenden können
- Vermittlung von Einsichten in soziokulturelle Gegebenheiten Russlands und Zeichnung eines realistischen Bildes über das Leben in diesem Land
- Entwicklung von Toleranz gegenüber Andersdenkenden und –fühlenden und somit Schaffung der Voraussetzungen für ein besseres Verstehen zwischen Deutschen und Russen
- Unterstützung der Entwicklung wichtiger geistiger Fähigkeiten wie Analysieren, Vergleichen, Systematisieren, Abstrahieren, kreatives Gestalten aber auch von Speicher- und Transferleistungen
- Schaffung der Voraussetzung für selbstständiges Lernen
- vor allem in der gymnasialen Oberstufe Ausbildung und Weiterentwicklung der Studierfähigkeit
- Schaffung der Voraussetzungen für lebenslanges Lernen von Fremdsprachen im Studium, Beruf und privaten Bereich

Einen großen Stellenwert nimmt dabei die Förderung begabter Schüler ein, welche nicht zuletzt in Wettbewerben wie z.B. „Spielend Russisch lernen“ und dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen ihre Kenntnisse unter Beweis stellen können.

## 5.6. Fachzirkel Latein

### **Zielsetzungen des Fachunterrichts:**

Latein ist am Martin-Luther-Gymnasium ein Fach, dessen Wahl jedem Schüler ab Klasse 7 offensteht. Die Grundsätze, die wir im Lateinunterricht verfolgen, entsprechen einerseits den allgemeinen Rahmenrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt und berücksichtigen andererseits die besonderen Möglichkeiten an unserem Gymnasium in Eisleben.

Erfreulicherweise entscheiden sich viele Schüler des Martin-Luther-Gymnasiums nach der 6. Klasse für das Fach Latein. Ein wichtiges Ziel, das wir im Fachunterricht verfolgen und erreichen, liegt natürlich darin, dass unsere Schüler (je nach Dauer ihres Lateinunterrichts) **die studienrelevanten Abschlüsse** „Kleines Latinum“, „Latinum“ oder „Großes Latinum“ für sich erlangen und dass sie, falls sie Latein als Prüfungsfach im Abitur wählen möchten, hier in Entsprechung zu ihren vorherigen Kursnoten möglichst gute Ergebnisse erzielen.

Überhaupt wollen wir im Lateinunterricht bei unseren Schülern **Leistungswillen und -freude** fördern. Für Schüler mit Lernproblemen bieten wir, wann immer dies möglich ist, zusätzlich zum Unterricht **Förderkurse** an, um die Schwächen nachhaltig auszugleichen. Leistungsstarke Schüler hingegen ermuntern wir, bei Korrespondenzzirkeln zur **Begabtenförderung** (im Schuljahr 2009/10 z.B. für die Klasse 7) mitzumachen bzw. sich an schwierigen Sprachwettbewerben wie dem „**Bundeswettbewerb Fremdsprachen**“ oder dem an der Latina in Halle veranstalteten landesweiten „**Certamen Franckianum**“ zu beteiligen. Bei beiden Ausschneiden sind in den vergangenen Jahren auch Schüler unseres Gymnasiums erfolgreich gewesen. Dies gilt es fortzusetzen.

Latein ist auch Kulturfach. Von Eisleben aus ergeben sich damit viele Möglichkeiten zu lohnenden **Tagesexkursionen**, die wir schon seit Jahren mit Schülergruppen unternehmen und in Zukunft noch regelmäßiger durchführen wollen, etwa zu der archäologischen Ausstellung im Robertinum in Halle, zu den reichhaltigen Bildwerken von antiken Sagen im Schloss Sondershausen und anderem. Zudem besteht in Eisleben für das Fach Latein die außerordentlich günstige Situation, das **Theater „Landesbühne Sachsen-Anhalt“** mit interessantem Spielplan direkt vor Ort zu haben. So haben unsere Lateinklassen und -kurse im Rahmen des Unterrichts schon oft Aufführungen mit verschiedener Thematik besucht und die guten theaterpädagogischen Angebote der Landesbühne nutzen können.

Die Fachgruppe Latein am Martin-Luther-Gymnasium legt schließlich besonderen Wert auf das Thema „**Luther und das Zeitalter der Reformation**“. Dies lässt sich mit lateinischen Texten von Luther (z.B.: den „95 Thesen“), Melanchthon und anderen (etwa zeitgenössischen Lateinschulordnungen) authentisch erarbeiten, was den Schülern die enge Verknüpfung von Latein mit der Tradition unseres Gymnasiums deutlich macht. Von Beginn an werden solche Themen im Lateinunterricht mit behandelt und im Laufe der Jahre fortwährend vertieft. Auf diese Weise wollen wir zu einer fundierten Allgemeinbildung unserer Schüler beitragen und ihnen daneben auch Bewusstsein und Stolz auf die besondere Tradition unseres Gymnasiums in Eisleben vermitteln.

## **5.7. Fachzirkel Italienisch**

Wie jeder moderne Fremdsprachenunterricht verfolgt die Ausbildung im Fach Italienisch am MLG Eisleben die Herausbildung und Festigung einer sprachlich-kommunikativen und interkulturellen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Sie sollen in die Lage versetzt werden, sich in verschiedenen Zusammenhängen sach-, situations- und partnergerecht zu verhalten. Sie lernen schrittweise Kenntnisse, Urteile, Meinungen, Gefühle zu erfassen, mitzuteilen und auszutauschen. Kommunikative und interkulturelle Handlungsfähigkeit in der italienischen Sprache implizieren dabei auch die Entwicklung von sozialer Sensibilität, Kompetenz und Toleranz gegenüber Fremden.

Mit Hilfe der italienischen Sprache werden den Schülerinnen und Schülern soziokulturelle Wirklichkeiten erschlossen, die außerhalb ihres eigensprachlichen Erfahrungsbereiches liegen. Gerade in der Auseinandersetzung mit dem Fremden jedoch erleben und bewerten die Schülerinnen und Schüler auch ihre eigene Kultur auf neue, kulturkontrastive Weise.

Das Fach Italienisch wird am MLG Eisleben als fakultativ zu belegende dritte Fremdsprache in den Schuljahrgängen 9 bis 12 unterrichtet. Dieser Status bedingt es, dass sich zu einem großen Teil sprachlich und interkulturell interessierte Schüler mit positivem Erfahrungshintergrund bezüglich der bereits erlernten Fremdsprachen zum Besuch des Italienischkurses ab Klasse 9 entscheiden. Bei einer in der Regel überschaubaren Kursgröße bietet dies die Möglichkeit einer zügigen Lernprogression und am Ende der vier Unterrichtsjahre entscheidet sich alljährlich eine beachtenswerte Zahl an Schülern dazu, die mündliche oder schriftliche Abiturprüfung im Fach Italienisch abzulegen.

In den ersten beiden Unterrichtsjahren erlangen die Schüler die Fähigkeit, sich mit Hilfe der italienischen Sprache in konkreten Situationen des Alltags zu verständigen. Darüber hinaus erhalten sie Einblick in Phänomene der italienischen Kultur und Gesellschaft. Am Ende des zweiten Lernjahres ist die sprachliche Grundausbildung abgeschlossen. Im Unterricht der Oberstufe werden die sprachlichen Kenntnisse auf höherem Niveau weiterentwickelt und es treten verstärkt landeskundliche und literarische Themen in den Mittelpunkt des Unterrichtes. Die Schüler erhalten Einblick in historische, ökonomische und soziale Hintergründe aktueller Problemlagen der italienischen Gesellschaft und diskutieren diese auch im Vergleich zu ihren eigenen gesellschaftlich-kulturellen Erfahrungen.

Das Streben nach Authentizität ist ein Grundanliegen des modernen Fremdsprachenunterrichtes. Um diese zu steigern, die Motivation der Schüler und letztlich auch die Attraktivität des Unterrichtsfaches zu erhöhen, ist die Fachschaft Italienisch am MLG Eisleben beständig um Kontakte zu italienischen Schulen bemüht. Eine im Schuljahr 2007/2008 angestrebte Schulpartnerschaft mit einem italienischen Gymnasium wurde trotz einer sehr erfolgreich durchgeführten Schülerfahrt von der italienischen Seite nicht weiter verfolgt. Derzeit erwarten wir einen Bescheid des zu Beginn dieses Schuljahres erneut gestellten Antrages auf Kontaktaufnahme zu einer italienischen Schule.

Neben einer sich in Unterrichtsprojekten und Schülerfahrten ausbauenden Schulpartnerschaft verspricht die Beschäftigung eines Fremdsprachenassistenten eine Bereicherung des Unterrichtes. Im Schuljahr 2009/2010 füllte Valeria Riefolo diese Tätigkeit mit wachsendem Erfolg aus und wir werden darum bemüht sein, die Arbeit mit muttersprachlichen Lehrkräften auch in den nächsten Jahren fortzusetzen.



## **5.8. Fachzirkel Physik**

„Das Fach Physik ist im Fächerkanon des Gymnasiums integraler Bestandteil des naturwissenschaftlichen Unterrichts.

In diesem Rahmen zielt der Unterricht darauf ab, Gegenstände der Naturwissenschaften aufzugreifen und zu untersuchen, die für den persönlichen Erfahrungs- und Bildungsbereich sowie den weiteren Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung sind.“

(Rahmenrichtlinien Gymnasium Physik)

Auf der Grundlage der geltenden Rahmenrichtlinien werden im Verlauf des Physikunterrichts verstärkt qualitative Betrachtungen von Phänomenen mit physikalischer Theoriebildung verknüpft.

### **Ausgangslage**

#### Wo stehen wir heute?

Auf die Umsetzung der experimentellen Methode wird in allen Klassenstufen besonderen Wert gelegt.

Dabei wird in allen Klassenstufen über die erhaltenen Experimentierergebnisse diskutiert, auch andere Wege zum Erreichen des Ergebnisses werden zugelassen und gefördert.

In der Klassenstufe 10 wird der Physikunterricht als Doppelstunde erteilt, damit bei der Durchführung des physikalischen Praktikums am Ende des Schuljahres ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden kann.

„Das physikalische Praktikum dient der Wiederholung, Systematisierung und Anwendung bereits erworbenen Wissens und Könnens sowie der Entwicklung von Fertigkeiten im Lösen experimenteller Aufgaben.“ (Rahmenrichtlinien Gymnasium Physik)

In jeder Klassenstufe wird auf ein einheitliches Protokollformat geachtet.

In jedem Schuljahr wird die 1. Stufe der Physikolympiade durchgeführt.

Die Teilnehmerzahl und auch die erzielten Erfolge wachsen stetig.

Für leistungsstärkere Schüler gibt es Arbeitsgemeinschaften, die vor allem in den höheren Jahrgangsstufen der Vorbereitung auf die Landesolympiade dienen.

#### Entwicklungspotenziale

Um die Fachkabinette mit moderneren Geräten auszustatten, werden in jedem Schuljahr neue Unterrichtsmittel bestellt.

Auf das selbstständige Formulieren von Hypothesen, darauf aufbauend die Planung und Durchführung von Experimenten sowie eine fachlich korrekte Auswertung, soll in allen Klassenstufen besonderer Wert gelegt werden.

### **Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten**

#### Was wollen wir erreichen? (konkrete Ziele)

Es soll eine Entwicklung einheitlicher wissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen bei der

Anwendung der experimentellen Methode erreicht werden.

Die Schüler sollen befähigt werden, Experimente selbstständig vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

Dabei ist die Protokollform zu verbessern.

Das häusliche Experimentieren soll gefördert werden.

Dabei ist an die Erfahrungswelt der Schüler anzuknüpfen.

Durch vielfältige Anregungen sollen die Schüler für naturwissenschaftlich/technische Berufe begeistert werden.

Fachübergreifende Problemstellungen sollen in jeder Klassenstufe mehr Bedeutung erlangen.

Wie wollen wir es erreichen? (Maßnahmen)

Das Entwickeln eines einheitlichen Protokollformats in allen Klassenstufen ist eines unserer Ziele.

Am Ende eines jeden Schuljahres finden für die Klassen im 5.Schuljahrgang „Schnupperstunden“ für das Fach Physik statt, in denen bei einfachen Experimenten und Knobelaufgaben das Interesse für das Fach und das eigene Experimentieren geweckt werden sollen.

Die Freude am Experimentieren soll gefördert werden.

Deshalb führen alle Klassen im 6. Schuljahrgang eine Exkursion ins PHAENO nach Wolfsburg durch.

In unserer Umgebung existieren auch naturwissenschaftliche Denkmäler.

Ebenso haben berühmte Erfinder in und um Eisleben gelebt.

Auf diese wird im Unterricht hingewiesen bzw. den Schülern werden dazu Aufträge erteilt.

## 5.9. Fachzirkel Biologie und Chemie

Wir haben uns für eine gemeinsame Zusammenarbeit entschieden, da die meisten Kolleginnen und Kollegen beiden Fachschaften angehören und in Teilen auch der Lerninhalt fachübergreifend vermittelt wird. Beide Fachschaften arbeiten deshalb eng zusammen und die Mitglieder diskutieren gemeinsam über Probleme in beiden Fächern.

### **Kurzfristige Zielstellungen:**

- Beiträge über Exkursionen o.a. aktuelle Themen in der Presse oder über die Homepage dienen der Öffentlichkeitsarbeit an unserer Schule.
- Differenziertes Lernen gibt Schülern, die Probleme beim Erfassen und Anwenden der Unterrichtsinhalte haben, die Möglichkeit in **Förderstunden** diesen Mangel auszugleichen. Förderstunden werden somit jährlich beantragt. Differenziertes Lernen gibt den begabten Schülern die Möglichkeit, ihr Wissen fachübergreifend und auf hohem Niveau, z.B. innerhalb einer Biologie-/Chemie-Olympiade oder durch zusätzliche Aufgabenstellungen zu testen.
- Effektiver Einsatz von Experimenten, Medien, Modellen, Naturobjekten etc. fördert die Kompetenzentwicklung der Schüler und den bewussteren Umgang mit der eigenen Umwelt.

### **Mittelfristige Zielstellungen:**

- Die Verbesserung der Rahmenbedingungen schafft im Unterricht eine optimale Lernatmosphäre. Fachunterrichtsräume werden nach fachspezifischen Kriterien gestaltet. So verdeutlichen lebende biologische Objekte (evtl. Fische, Garnelen, Mäuse o.ä.) die Lehre vom Leben im Biologieunterricht bzw. Apparaturen, Proben chemischer Stoffe oder chemische Geräte den wissenschaftlichen Aspekt des Chemieunterrichts.
- Die Räumlichkeiten sollen ein strukturiertes Ordnungssystem erkennen lassen, so dass Materialien schnell bereitgestellt werden können. Technische Geräte (z.B. Computer, Fernseher, Videorecorder etc.) gehören für uns zur Grundausstattung.

### **Langfristige Zielstellungen:**

- Unterrichtsunterstützende Exkursionen bzw. Unterrichtsgänge bieten Einblicke in Natur und Technik, fördern den bewussten Umgang mit der Umwelt und eröffnen gleichzeitig die Anforderungen in der Berufswelt. Die Planung sieht vor, in jeder Klassenstufe eine Exkursion durchzuführen. So durchlaufen alle Schüler dieses Programm:
  - Klassenstufe 5: Zooschule (Biologie)
  - Klassenstufe 6: Ernährungstag (Biologie)
  - Klassenstufe 7: Feuerwehr Helfta (Chemie)
  - Klassenstufe 8: Salzbergwerk Sondershausen (Chemie)
  - Klassenstufe 9: Baumkronenlehrpfad (Biologie)
  - Klassenstufe 10: Zuckerfabrik (Chemie)
  - Klassenstufe 11: Grünes Labor in Gatersleben.

- Eine Neugestaltung des Schulhofes (Haus 1) optimiert die Erholungsphasen und trägt zur Verbesserung der Lern- und Arbeitsbedingungen bei. Kleine unterschiedlich angelegte Biotope können so auch im Unterricht oder in Projekten genutzt werden. Arbeitsgemeinschaften erstellen Konzepte für Pflegemaßnahmen und führen diese (evtl. auch mit Unterstützung der Eltern) aus. Eine enge Zusammenarbeit von Schulleitung, Fachschaften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und Betrieben bildet die Grundlage des Großprojektes.

### **5.10. Fachzirkel Geografie**

Der Geografieunterricht befasst sich mit dem Raum menschlichen Lebens, das heißt mit der Erde und ihren Teilräumen.

Hauptaufgabe der Fachgruppe Geografie ist, raumbezogene Handlungskompetenz mit der Fähigkeit sich im Raum und über den Raum hinaus zu orientieren, zu entwickeln.

Der Geografieunterricht schließt die Schülerinnen und Schüler für die Schönheit der Erde und für Problemkreise wie Bevölkerungswachstum, Verstädterung und Umwelterhaltung auf.

Die Fachgruppe verfügt über einen Arbeitsplan, der Orientierung an den geltenden Rahmenrichtlinien und Prüfungsanforderungen fand und der Hilfestellung zur Lebensbewältigung, wie die Bewahrung der Lebensgrundlagen in der Zukunft gibt.

Alljährlich gibt es in der Fachgruppe Geografie zu Beginn des Schuljahres eine Abstimmung der Themenbereiche und der Verhaltensnormen in den einzelnen Klassenstufen.

Besonderen Wert legen die Geografielehrer/Innen auf eine gemeinsame, einheitliche Vorgehensweise zur Sicherung eines hohen Bildungsgrades.

Ein besonderes Anliegen des Fachbereiches ist die Durchführung von Unterrichtsgängen, Exkursionen, Wettbewerben und Veranstaltungen, um den Schülern/Innen zu zeigen, dass zwischen Mensch, Natur und Gesellschaft wechselseitige Zusammenhänge bestehen.

In den Klassenstufen 5-8 richten wir unser Augenmerk auf die Erkundung des Nahraumes, wie den Besuch eines Bauernhofes, eine Exkursion zum Brocken oder das Kennenlernen der Firmengeschichte und der Produktion der Hallorenwerke in Halle. Damit verbinden wir die Fachorientierung mit fächerübergreifenden und projektorientierten Lerninhalten.

Unter dem Thema „Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen“ ist es zu einer guten Tradition geworden, für die 9. Klassen einen Gast aus Peru einzuladen, der lebensnah und kurzweilig über die Kulturen Amerikas informiert, um so das soziale Miteinander aller zu fördern.

Ein Unterrichtsgang auf dem Lutherweg, durch den im Rahmen des Stadtumbaus 2010 die Lutherstadt Eisleben eine neue Identität entwickeln wird, schließt die

Qualifikationsphase der Schuljahrgänge 11/12 ab. Dabei erfahren wir seit Jahren eine kooperative Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt.

Der Geografieunterricht schafft Voraussetzungen zu lebenslangem Lernen.

Das Ziel unserer Fachgruppe wird sein, die Erschließung der Lebenswirklichkeit durch geografiespezifisches Arbeiten weiter zu entwickeln. Dazu gehören Methodenkompetenzen wie die Arbeit mit dem Atlas und mit Kartenskizzen, die Arbeit mit Sachtexten, Raumanalysen, vernetztes Denken und die Arbeit mit theoretischen Modellen.

Durch die uns eingeräumten Möglichkeiten der kontinuierlichen Anschaffung neuer Lehr- und Lernmittel im letzten Zeitraum verbesserten sich die Lern- und Arbeitsbedingungen sowohl für die Schüler als auch Lehrkräfte an unserem Gymnasium um ein Vielfaches.

### 5.11. Fachzirkel Geschichte

Besonders im Fachbereich Geschichte gibt es den Spannungsbogen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, der gestaltungsfähig ist. Auch hier sind die Grundlagen in den Rahmenrichtlinien des Kultusministeriums und in den Prüfungsrichtlinien zu finden. In den Klassenstufen 5 bis 9 wird den Schülern ein Überblick zur Geschichte gegeben und wichtige Techniken im Umgang mit Quellen und Dokumenten werden vermittelt, die einen wesentlichen richtigen Umgang mit solchen Materialien ermöglicht.

Die Kolleg/Innen halten den Unterricht bereits auf einem guten Niveau, denn die schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen haben in den letzten Jahren gute und befriedigende Ergebnisse erbracht.

Ein Grundkompendium der Kompetenzen soll für alle Klassenstufen erstellt werden, das dann in schulinternen Vergleichsarbeiten alle zwei überprüft werden soll.

Es werden Exkursionen im Bereich Geschichte durchgeführt, die den Schülern konkrete Geschichte vor Augen führt. So werden Besuche in Buchenwald, in Berlin und im Mansfeld- Museum realisiert, die den unterrichtlichen Teil erweitern und anschaulicher machen wird.

Der Fachgruppe sollte es gelingen, durch Arbeitsgemeinschaften und Projekte, detaillierte Erforschungen von historischen Zusammenhängen der Regionalgeschichte, der Geschichte des Gymnasiums, von Personen, Lehrern und Schülern zu erarbeiten. So steht im kommenden Jahr die Darstellung des Baus und der Aufnahme des Lehrbetriebes am Eisleber Lehrerseminar auf der Tagesordnung.

Die Wissenschaftlichkeit des Unterrichtes soll auch unter Beachtung der neuen Medien durchgeführt werden, denn diese sind auch für die Schüler interessant. Hier werden Quellen und Kommentare zu historische Prozessen bearbeitet, die die Fähigkeiten der Schüler im Umgang mit diesen Medien erhöhen werden.

## **5.12. Fachzirkel Sozialkunde**

Der Sozialkundeunterricht als Teil der politischen Bildung soll eine eigenständige Auseinandersetzung der Lernenden mit der Politik fördern, Methodenkompetenzen entwickeln und die Schüler/Innen zum kritischen Umgang mit politischen Inhalten, Prozessen und Strukturen befähigen. Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen besondere aktuelle politische Konflikte und gesellschaftliche Probleme, anhand derer die Urteilskompetenz der Schüler/Innen geschult werden soll.

Die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Themen und Problemen soll außerdem durch folgende Aktivitäten im und außerhalb des Unterrichts erreicht

### a) Teilnahme an Wettbewerben und Projekten

In den vergangenen Jahren nahmen die Schüler/Innen der Klassen 9 bzw. 10 am jährlich stattfindenden „Schülerwettbewerb zur politischen Bildung“ teil, der von der Bundeszentrale für politische Bildung ausgeschrieben wird.

Dabei konnten unsere Schüler regelmäßig Sach- und Geldpreise erringen.

Geplant ist die Teilnahme für die 10. Klassenstufe obligatorisch, für die 9. Klasse in Abhängigkeit von anderen Projekten fakultativ. Dabei bietet sich für diese Klassenstufe die Teilnahme am Projekt „Juniorwahl“ an.

Neben diesen Projekten mit festen Terminen greift die Fachgruppe auch stets auf weitere Angebote zurück, die im Laufe des Schuljahres von Vereinen, dem Theater u. ä. Initiatoren an uns herangetragen werden.

### b) Exkursionen, Erkundungen

Fest ins Auge gefasst ist der Besuch des Landtages in Magdeburg. In den vergangenen Jahren fanden derartige Exkursionen sporadisch statt. Dieser Besuch ist integriert in die Thematik: „Formen und Wirkungen demokratischer Machtstrukturen“, Klasse 8.

### c) Expertengespräch

Die 8.Klassen suchen im Rahmen der Thematik „Politik in der Kommune“ das Gespräch mit Vertretern des Stadtrates oder der Stadtverwaltung.

Bestandteil des Unterrichts in Klassenstufen 9 und 11 ist der Besuch eines Jugendoffiziers der Bundeswehr zum Thema „Frieden und Sicherheit“. Im Gespräch werden insbesondere Konfliktursachen und -gebiete und die Rolle der Bundeswehr bei der Konfliktbewältigung beleuchtet.



### 5.13 Fachschaft Ethik und Religion

„Menschen, die blind in Kollektive sich einordnen, machen sich selber schon zu etwas wie Material, löschen sich als selbstbestimmte Wesen aus.“

(Theodor W. Adorno: *Erziehung zur Mündigkeit - Vorträge und Gespräche mit Hellmut Becker 1959 bis 1969*. Berlin: Suhrkamp, 1971.)

Im Sinne Adornos ist das Hauptanliegen unserer Unterrichtsfächer die Befähigung zur eigenen Urteilsfindung, mit dem Ziel unsere Schüler zu mündigen Bürgern zu erziehen, die nicht leichtfertig und unreflektiert Leitfiguren, Ideen und Meinungen imitieren.

Ethik- und Religionsunterricht werden wissenschaftsorientiert unterrichtet und sind versetzungsrelevante Lehrfächer, in denen ein Abitur abgelegt werden kann. Sie bieten Raum für reflektierendes Nachdenken und eine intensive Auseinandersetzung mit moralischen Fragen und Sinnfragen.

Ein Unterschied zwischen dem Ethik- und Religionsunterricht liegt in der Schwerpunktsetzung: Religionsunterricht betont die Suche der Schüler nach Sinn und Orientierung in einer christlichen Perspektive, woraus sich konkrete moralische Handlungsrichtlinien ableiten. Der Ethikunterricht setzt hingegen die moralische Wertorientierung als Priorität und widmet sich weiterführend weltanschaulichen und anthropologischen Sinnfragen. Während der Religionsunterricht konfessionsgebunden in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der beiden Kirchen erteilt wird, ist der Ethikunterricht in seiner Betrachtungsweise weltanschaulich neutral. Letztbegründungen bleiben hier offen.

Gemeinsames Ziel beider Fächer ist darüber hinaus die Betrachtung von „Problembereichen, die die Lebenswirklichkeit in pluralistischen modernen Gesellschaften und in einer globalen und wissenschaftlich geprägten Welt dem Einzelnen vorgibt.“ (EPA Ethik, 2010, 5) Ethische und religiöse „Bildung betrifft alle Schichten der Person, umfasst also nicht nur kognitive, sondern auch affektive, kommunikativ-interaktive und kreative Fähigkeiten.“ (ebd.)

Um diese Ziele praxisnah umzusetzen, wird auf eine Methodenvielfalt zurückgegriffen, wie zum Beispiel Arbeit an Dilemmageschichten, Gedankenexperimente, Standbilder, Sokratische Gespräche und Projektarbeiten.

## **5.14. Fachzirkel Kunsterziehung**

**„Dinge wahrzunehmen, ist der Keim der Intelligenz“  
(Lao-Tsi)**

Das Fach Kunsterziehung beinhaltet neben theoretischen Kenntniserwerb, vordergründig bewusstes und differenziertes **Wahrnehmen** und die Herausbildung und Weiterentwicklung gestalterischer Kompetenzen. Der Unterricht in den einzelnen Klassenstufen basiert auf einem detaillierten Arbeitsplan, welcher auf der Grundlage der geltenden Rahmenrichtlinien und Prüfungsanforderungen erstellt wurde.

Die Besonderheit dieses Faches liegt neben der Herausbildung des Bewusstseins, dass die Kunst viele uns täglich umgebende Lebensbereiche beeinflusst, vordergründig in der eigenen schöpferischen Tätigkeit. Diese schult wiederum die optische Wahrnehmung, räumliches Denken, Abstraktionsvermögen sowie ästhetische Handlungs- und Ausdrucksfähigkeit und stellt somit eine wichtige Grundlage für die Herausbildung individueller Persönlichkeiten dar.

Die Vielseitigkeit des Faches erstreckt sich sowohl über die Bereiche der bildenden Künste (Malerei, Grafik, Plastik) als auch der angewandten Künste (Architektur, Design, visuelle Medien), was auf der Homepage der Schule durch ausgewählte Schülerarbeiten dokumentiert wird.

Die Ergebnisse des Unterrichtes werden kontinuierlich in Form der Schulhausdekoration präsentiert. Weitere Präsentationsformen sind möglich (z.B. der Kalender der Kunstkursschüler der letzten 12. Kl.).

### **Exkursionen**

Um dem gymnasialen Anspruch an Allgemeinbildung vielfältigst gerecht zu werden, wurden in den vergangenen Jahren auch mehrfach Exkursionen in bedeutende Galerien unternommen, wie z. B.: Museum der Bildenden Künste in Leipzig, Nationalgalerie in Berlin MOMA in Berlin.

Für die Kursschüler der Kl. 10 ist jährlich eine Exkursion in den Dresdner Zwinger im Plan.

### **Projekte**

Die Ergebnisse der Projektstage 2007 zeugen von einer hohen Motivation und Leistung in der künstlerischen Praxis, so dass eine Wiederholung und kontinuierliche Planung von Schulprojekten sehr wünschenswert wäre.

Diese intensive und längerfristige Beschäftigung mit einem Fachgebiet dient vor allem auch der Entdeckung und Förderung von besonderen Begabungen.

Mit dieser Zielsetzung wurde auch zu Beginn des neuen Schuljahres eine Kunst- AG ins Leben gerufen.

## 5.15. Fachzirkel Musik

Musikunterricht sollte in all seinen Bereichen das Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“ (Pestalozzi) widerspiegeln.

Eine wesentliche Voraussetzung zur Realisierung dieses Leitspruchs bildet die in der Fachgruppe Musik erarbeitete **Stoffverteilung**, welche auf den geltenden Rahmenrichtlinien sowie Prüfungsanforderungen basiert. Demzufolge werden die jährlich vorgesehenen 8 Themen in den Klassenstufen 5 – 8 an unserer Schule jeweils zu 4 Themen in 2 Jahrgängen gebündelt. Diese Themen werden in der durch die Rahmenrichtlinien vorgesehenen Abfolge behandelt. Dadurch wird ein tiefgründigeres Vermitteln anstatt eines sich jährlich wiederholenden stereotypen Themenmusters angestrebt. In der 9. Jahrgangsstufe bilden die ersten 4 Themen den Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit. Die Einführungsphase (Klassenstufe 10) beinhaltet hauptsächlich musikgeschichtliche Themen und gibt den Schülern/-innen darüber hinaus Möglichkeiten zur kreativen (künstlerisches Gruppenprojekt) sowie wissenschaftlichen (Einzel-Belegarbeit) Auseinandersetzung mit Musik. In der Kursstufe wählen Lehrer/Innen und Schüler/Innen gemeinsam aus den angebotenen 11 Themen die 4 Kurshalbjahresinhalte aus.

### **Ziele und didaktische Konzeption**

*Musikunterricht soll an die Vielfalt der Musik heranführen.*

Die Rahmenrichtlinien führen genrespezifisch sowie musikhistorisch zur Begegnung mit Musikstilen verschiedener Komponisten und Epochen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Opernhaus Halle, dem Thalia-Theater Halle, der Staatskapelle Halle, dem Neuen Theater Halle, der Puppenbühne Halle sowie mit mehreren Musicalhäusern ermöglichen wir unseren Schülern/Innen den praktischen Zugang zur direkten Kontaktaufnahme mit Musik vielfältiger Art. Die Rahmenrichtlinien empfehlen für jede Jahrgangsstufe Themen bezogene Exkursionen.

*Musikunterricht soll Toleranz und Verständnis gegenüber anderen Kulturen bewirken.*

Die Rahmenrichtlinien empfehlen zahlreiche Lied- und Hörbeispiele aus europäischen und außereuropäischen Ländern. Zudem lernen an unserer Schule Kinder und Jugendliche sowie Austauschschüler/Innen unterschiedlicher Nationen, die kompetente Informationen über ihre Kulturkreise einbringen. Auch Fremdsprachenlehrer/Innen, Kunst- oder Religionskollegen/Innen tragen Fächer übergreifend zum interkulturellen Umgang bei.

Nicht zuletzt setzen die Schüler/Innen durch ihre persönliche Begegnung mit internationaler Musik wertvolle Diskussionen in Gang.

*Musikunterricht soll ein anwendungsbereites musiktheoretisches Fachwissen vermitteln.*

Zur Vermittlung musiktheoretischen Fachwissens liegt ein Linien führendes Konzept von Klassenstufe 5 – 12 seitens der Fachgruppe Musik vor. Oberster Grundsatz an unserer Schule ist: Musiktheorie wird nicht separat unterrichtet, sondern immer im Zusammenhang mit Liedern bzw. Hörstücken.

*Musikunterricht soll sich automotivieren durch eigenes Musizieren.*

Der praktische Umgang mit der eigenen Stimme bzw. mit Instrumenten spielt im Musikunterricht eine vorrangige Rolle. Gesangliche Interpretationen unterschiedlicher Art (Einzel- und Gruppengesang, mehrstimmiger Satzgesang mit und ohne Begleitung) und Instrumentalvorspiele von Musikschülern/Innen sowie der Umgang mit dem Orffschen Schlagwerk für jedermann sind an unserer Schule langjährige Normalität.

Eigene Musiktheaterinszenierungen, z.B. Schattenspiele, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und demonstrieren das Interesse am handlungsorientierten Musikunterricht. Darüber hinaus existieren verschiedene Arbeitsgemeinschaften wie der Schulchor, das Doppelquartett, der Mittelstufenchor und die Musiktheatergruppe, welche unser Gymnasium auch nach außen repräsentieren.

*Musikunterricht soll die Person Martin Luther am „Martin-Luther-Gymnasium“ in der Lutherstadt Eisleben in traditioneller Weise würdigen.*

Im Musikunterricht wird die Bedeutung Martin Luthers für die Entwicklung des evangelischen Gemeindechorals hervorgehoben. Sein Liedgut wird durch unsere Schülerschaft zur jährlich stattfindenden Lutherehrung am Gründungstag unserer Schule dargeboten. Außerdem beteiligen sich unsere Gesangsensembles an den Lutherfeierlichkeiten der Stadt.

*Musikunterricht soll das reiche musikalische Erbe des Landes Sachsen – Anhalt pflegen.*

Zu diesem Zweck setzen wir uns tiefgründig mit Werken regionaler Komponisten auseinander und beziehen auch musikalische Wirkungsstätten vor Ort in den Musikunterricht mit ein.

Eine gute Kooperation mit der Musikschule Eisleben sowie mit dem Eisleber Kantor besteht seit vielen Jahren.

### **Schwerpunkte für das Schuljahr 2016 / 2017**

- Fortbildung zum neuen Lehrplan
- Sequenzplanung und Umsetzung des neuen Kompetenzlehrplanes Kl. 5- 10
- Steigerung des musizierpraktischen Unterrichtsanteils und Verbesserung des Umgangs mit Fachtermini
- stärkere Präsenz auf der Homepage des Fachbereiches Musik
- Betreuung von Musikstudenten
- Zusammenarbeit mit den Spielstätten Halle, der Musikschule Eisleben sowie mit dem KMD Emmenbach
- Zusammenarbeit mit dem Förderverein des MLG Eisleben, der Stadtverwaltung sowie der Lutherstiftung
- Besuch einer Musiktheaterveranstaltung mit den 5. Klassen
- Jahrgangs übergreifende Musikveranstaltungen und Konzerte
- Werbepäsentation der Kreismusikschule für die Jahrgangsstufe 5
- didaktisches Klavierkonzert für die Jahrgangsstufe 11 mit Prof. Oczkowski
- intensive Probenarbeit des Doppelquartetts im Chorlager Ahlsdorf
- Ausgestaltung von schulischen Veranstaltungen und Höhepunkten in der Stadt durch Schulchor, Doppelquartett und Instrumentalisten
  - musikalische Begrüßung der neuen 5. Klassen
  - Umrahmung des 25- jährigen Jubiläums der Firma Kutter
  - öffentliche Proben zum Tag der offenen Tür
  - Ausgestaltung "Goldenes Abitur"
  - Mitarbeit am Projekt zum Gründungstag des MLG
  - Kurzkonzert in der Kirche Unterrissdorf zur Luther- Thesenwanderung
  - Konzert am Reformationstag zum "Rathausgespräch"

- Weihnachtskonzert für die 5. Klassen
- Schülerkonzert zum Advent mit dem Pianisten Herrn Sokoll
- Teilnahme am "Advent in Luthers Höfen"
- Weihnachtskonzerte in 2 Seniorenheimen sowie zu den "Heimlichkeiten im Rathaus"
- 10. musikalische Radwanderung des Doppelquartetts entlang des Lutherweges in Zusammenarbeit mit Religions- und Ethiklehrern sowie Kantor Ennenbach (inclusive Chor- und Orgelkonzert zum Reformationsjubiläum in der Unterrissdorfer Kirche)
- Ausgestaltung der festlichen Übergabe der Reifezeugnisse

## **5.16. Fachzirkel Astronomie**

### **Gesetzliche Rahmenbedingungen**

Das Fach Astronomie ist ein Bestandteil des mathematisch- naturwissenschaftlichen Unterrichts. So werden in Klasse 9 wesentliche Grundlagen vermittelt, die besonders den Aufbau, die Entwicklung und die Erforschung des Weltraums beinhalten.

Das Fach Astronomie wird mit einer Wochenstunde in Klasse 9 unterrichtet. In jedem Halbjahr ist eine Klassenarbeit zu schreiben.

### **Gegenwärtige Arbeit**

In Hausarbeiten oder Vorträgen zu einem ausgewählten Thema des Unterrichts zeigen Schüler, in wie weit sie bereits selbstständig arbeiten. Dabei nutzen sie moderne Medien, um aktuelle Beobachtungs- und Forschungsergebnisse zu erhalten und um ihre Arbeiten zu präsentieren.

Der Besuch des Hallenser Planetariums zur Vertiefung des Unterrichts erfolgt für alle Schüler in Klasse 9.

Zukünftige, stärkere Ausrichtung

Die Bedeutung Sachsen - Anhalts hinsichtlich archäoastronomischer Objekte ist unbedingt herauszustellen. Das Sonnenobservatorium Goseck ( 5000 v.Chr.) und die Fundstätte der Himmelsscheibe ( 1600 v.Chr. ) bei Nebra verdienen besondere Beachtung.

Die Ringanlagen in Pömmelte und Egeln stellen Verbindungen zu Stonehenge (3000-1500 v.Chr.) her.

Ein Besuch der Arche Nebra und/ oder des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle kann dabei helfen.

Die Auswertung des Besuchs einer astronomischen Stätte kann in einer Wandzeitung dokumentiert werden und so auch jüngere Schüler dafür interessieren.

## **5.17. Fachzirkel Sport**

Die Gestaltung des Sportunterrichts resultiert aus den lehrplanbezogenen Lernzielen und Inhalten. Auf der Grundlage der geltenden Rahmenrichtlinien erarbeitet die Fachgruppe Sport, auch unter Berücksichtigung des Leistungsniveaus und der Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler, einen detaillierten Arbeitsplan, durch welchen die Schülerinnen und Schüler angeregt werden, ihre sportliche Leistungsfähigkeit zu entwickeln.

Der Sportunterricht und ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften müssen ein breites Spektrum an Möglichkeiten bieten die Schülerinnen und Schüler auf ein lebenslanges Sporttreiben im Sinne ihrer Gesunderhaltung zu orientieren. Dazu dienen im Besonderen auch Kursangebote wie Badminton, Schwimmen, Inline- Skaten oder der seit einigen Jahren zur Tradition gewordene Skikompaktkurs für die Jahrgangsstufe 11.

Bei der Auswahl der nach den Rahmenrichtlinien möglichen Inhalte für die Klassenstufen 5- 10, sowie in der Kursstufe wird ebenso auf die am Martin-Luther-Gymnasium gewachsenen Traditionen in den Sportarten verwiesen.

Große Erfolge erreichten Individualisten und Mannschaften in den vergangenen Jahren vor allem in den verschiedenen Wettbewerben des Bundeswettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“. So erreichten z.B. Leichtathleten/Innen, Fußballer, Volleyballer/Innen, Tischtennispieler/Innen des Gymnasiums Regional-, Landes- und sogar das Bundesfinale in Berlin (Beachvolleyball 2006). An viele beachtliche Erfolge gilt es unbedingt anzuknüpfen und sie auszubauen. Dazu sind die Ressourcen der Kolleginnen und Kollegen im Bereich der AG zu nutzen sowie die Zusammenarbeit mit den Vereinen der Lutherstadt und der Umgebung zu intensivieren.

Die nachfolgenden Zielstellungen sollen dazu beitragen, den Schulsport am Martin-Luther-Gymnasium als ein Angebot zur Gesunderhaltung, zur Identifikation mit der Schule, der Stadt Eisleben und vielfältigem Gruppenerleben zu nutzen:

- zu lebenslangem Sporttreiben zu motivieren
- Spaß am Sport und der Bewegung zu vermitteln
- zum Sporttreiben in der Gruppe anzuregen
- Sport als eine Möglichkeit der Gesunderhaltung erkennen
- Identifikation mit der Klasse / Schule schaffen
- Sport als Möglichkeit des Abbaus von Stress und Aggression erfahren
- leistungsschwächere Teilnehmer am Sport akzeptieren und integrieren
- Anbieten eines vielfältiges Sportangebot im Schulsport
- Gesundheitsschulung durch Pulsmessung, Fitness-tests, gezielte Fitnesssteigerung im Rahmen des Unterrichts und fächerübergreifender Projektangebote
- Klassenfahrten und Kursangebote mit sportbezogenen Inhalten z. B. Skikurs
- Durchführung von Sportfesten und eines Spieltages mit dem Volleyballturnier um den Pokal des Schulleiters
- Teilnahme an schulischen Turnieren mit Lehrermannschaften
- Teilnahme an überregionalen Schulwettkämpfen

## 5.18 Fachschaft Rechtskunde

### **a) Unterrichtsziele:**

Der Rechtskundeunterricht am MLG verfolgt das Ziel der Entwicklung eines Rechtsbewusstseins (d.h. ein Verständnis für die Quellen, Strukturen und Prinzipien unseres Rechts) sowie eines rechtlichen Orientierungs- und Deutungswissens.

Die Schüler entwickeln in erster Linie die Fähigkeit, rechtliche Probleme und Konflikte selbstständig mit Hilfe rechtswissenschaftlicher Methoden zu analysieren und sich ein differenziertes, rechtlich fundiertes Urteil zu bilden, um eine rechtsbezogene Handlungskompetenz entwickeln zu können (z.B. selbständig Rechtsgeschäfte zu tätigen und aktiv rechtliche Verantwortung zu übernehmen).

Auch die Entwicklung fächerübergreifender Kompetenzen, wie beispielsweise der Sozialkompetenz, wird gefördert, insofern die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit und die Bereitschaft ausbilden, ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Handelns einzuschätzen und in der sozialen Interaktion zu berücksichtigen.

### **b) Unterrichtsinhalte**

Im Rechtskundeunterricht werden oft ausgewählte Inhalte aus dem Sozialkunde-, dem Geschichts- und dem Ethikunterricht ergänzt und vertieft. Beispielsweise untersuchen wir die Rechtsunterworfenheit des Politischen, die historische und gesellschaftliche Bedingtheit des Rechts sowie das Recht als ein stabilisierendes und ordnendes Wertesystem.

Entsprechend den Vorgaben durch die Rahmenrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt werden die Inhalte wie folgt auf die Klassenstufen verteilt:

<p><b>Schwerpunkte in Klasse 9:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Quellen und Funktionen des Rechts</li> <li>• Recht in der Geschichte</li> <li>• Umgang mit Verträgen des Alltags</li> <li>• Strafe und Recht</li> </ul>	<p><b>Schwerpunkte in Klasse 11:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strafrecht</li> <li>• Familienrecht</li> <li>• Erbrecht</li> </ul>
<p><b>Schwerpunkte in Klasse 10:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsphilosophie und Rechtsgeschichte</li> <li>• Staats- und Verfassungsrecht</li> <li>• Schuldrecht</li> <li>• Sachenrecht</li> </ul>	<p><b>Schwerpunkte in Klasse 12:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationaler Rechtsschutz</li> <li>• Arbeitsrecht</li> </ul>

### **c) Methoden/ Unterrichtsorganisation**

Als außerschulische Lernorte haben für den Rechtskundeunterricht am MLG in erster Linie das Amtsgericht Eisleben sowie die Gedenkstätte „Roter Ochse“ in Halle (Saale) eine zentrale Bedeutung. Gerichtshospitationen im Amtsgericht dienen der Veranschaulichung und stärken den Wirklichkeitsbezug des Unterrichts. Sie dienen vor allem auch der Motivation, sich mit Fallbeispielen analysierend und beurteilend auseinanderzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen führen im Rahmen des Rechtskundeunterrichts eine Exkursion zur Gedenkstätte „Roter Ochse“ in Halle durch. Nach entsprechender Vorbereitung im Unterricht analysieren sie in der Gedenkstätte selbstständig regionale historische Fallbeispiele zur Rechtsprechung in der NS-Zeit. Sie entwickeln mit Hilfe eines kriteriengeleiteten Vergleichs mit der gegenwärtigen Rechtsordnung ein Bewusstsein für den Wert von Rechtsstaatlichkeit, insbesondere für den Wert der verfassungsmäßig verbrieften Grundrechte.

Im Übrigen lassen sich die Methoden und Verfahren des Rechtskundeunterrichts wie folgt strukturieren:

<b>rezeptives Handeln</b>	<b>produktives Handeln</b>	<b>reflektierendes Handeln</b>
z. B. Orientierung in Gesetzestexten sowie rechtswissenschaftlicher Literatur, Reduzierung und Strukturierung von juristischen Texten, Erschließung von Statistiken und Diagrammen	z.B. Konfliktanalyse, Fallanalyse, Problemstudie, Streitgespräch, Rollenspiel, Simulation von Gerichtsverhandlungen, Gerichtshospitation, Expertengespräch, kreatives Gestalten (z.B. Flyer)	z.B. Beurteilungen, Partnerinterviews, Stellungnahmen und Diskussionen



### **5.19. Fachzirkel Wirtschaftslehre**

Das Wahlpflichtfach Wirtschaftslehre bietet den Schüler/Innen ab Klasse 9 die Möglichkeit, sich Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen anzueignen, die ihnen helfen sollen, aktiv am Wirtschaftsprozess teilzunehmen. Um diesem Anspruch näher zu kommen, werden den Schüler/Innen einige Möglichkeiten angeboten, sich damit inner- und außerhalb des Unterrichts auseinander zu setzen.

- Für die 9. bis 12. Klassen findet vom September bis Dezember das Planspiel Börse der SPK Mansfeld-Südharz statt. Hierbei sollen Schüler spielerisch über effektive und gewinnbringende Möglichkeiten der Geldanlage reflektieren.
- Dank einer Kooperationsvereinbarung mit der Sparkasse Mansfeld-Südharz ist eine Vororterkundung dieses Unternehmens ebenfalls Bestandteil des Unterrichts Kl.9.
- Unternehmerisch tätig werden können die Schüler beim Wettbewerb Futurego der Martin-Luther-Universität Halle. Dabei gilt es, ein Ideenpapier und einen Businessplan auszuarbeiten. Die Wettbewerbe sind fakultativ und werden allen interessierten Schüler/Innen angeboten.
- Die Einbindung des Betriebspraktikums in Klasse 10 in den Unterricht bildet die Grundlage für das Anlegen eines Praktikumshefters, der zuvor erarbeitete Inhalte am konkreten Beispiel widerspiegelt.

## **5.20. Fachzirkel Informatik**

Die Entwicklungen in Wissenschaft, Wirtschaft und Technik fordern umfassende Kenntnisse jedes Einzelnen im informationstechnischen Bereich (IT- Bereich).

Die Fachschaft Informatik sieht in ihrem Bereich die Möglichkeit, Voraussetzungen zur Bewältigung dieser Aufgaben zu schaffen.

### **Schwerpunkte des Unterrichts sind:**

- Kennen der Bedeutung der Informationstechnik für die Gesellschaft
- Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit der Informationstechnologie
- Nutzung des Computers zur Textverarbeitung, zur Bildbearbeitung, zu Tabellenkalkulationen, zum Erstellen von Präsentationen, zum Erstellen von Webseiten
- Nutzung des Computers zur selbstständigen Programmierung eigener Anwendungsprogramme.

### **Darüber hinaus realisieren wir schon jetzt weiterführende Projekte:**

- In Klasse 8 wird von den Schülern mit Hilfe einer Powerpoint - Präsentation ein Kurzvortrag in einem beliebigen Unterrichtsfach mit Benotung gehalten.
- Außerdem wird ein Kalkulationsprogramm zu einer mathematischen Anwendung erstellt und in Mathematik benotet.
- In Klasse 9 werden zur Ausgestaltung der Schulhomepage eigene HTML- Projekte von den Schülern realisiert (Bsp. Vorstellung ihrer Heimatorte, ihrer Hobbys, ...)
- In Klasse 10 erstellen die Schüler mit Hilfe des Programms „Logiflash“ logische Schaltungen.
- In Klasse 11 können mit Hilfe des Programms „NSD.exe“ Struktogramme zur anschaulichen Darstellung von Algorithmen erzeugt werden.
- Alle Klassenstufen nehmen jährlich am Informatik Biber Wettbewerb teil.
- Für alle Schüler steht in den Freistunden oder nach dem Unterricht das voll vernetzte Computerkabinett im Raum 309 zur selbstständigen Arbeit zur Verfügung.

Um den Forderungen des IT- Bereiches nach einem zukunftsweisenden Tätigkeitsfeld nachzukommen, reicht der Unterricht nicht.

Die Fachschaft bietet deshalb zusätzliche Kurse ab Klasse an.

### **Ziele dieser Kurse sind:**

- Informatorisches Aufarbeiten von fachübergreifenden Themen
- Gestaltung und Pflege der eigenen Schulhomepage zur besseren Außendarstellung unseres Gymnasiums
- Programmieren als zukunftsweisendes Tätigkeitsfeld
- Erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben zur besseren Außendarstellung unseres Gymnasiums

## **6. Entwicklungsziel: Förderung fortsetzen und intensivieren**

Auch an unserer Schule hat das Kollegium unter anderem die Aufgabe zu lösen, Bildungsarbeit in möglichst hoher Qualität umzusetzen. Eine zentrale Aufgabe besteht demzufolge in der Sicherung und Steigerung von Bildungsergebnissen, welche sich in entsprechenden Schülerleistungen ausdrücken. In diesem Zusammenhang entsteht daher die Frage, welche Formen unterrichtlicher und außerunterrichtlicher individueller Unterstützung wir für Lernende an unserer Schule entwickelt haben, welche schulinternen und landesweiten Wettbewerbe von unseren Schülern genutzt werden, um ein hohes Maß an Förderung zu erreichen. In welcher Qualität und mit welchen Ergebnissen machen wir Schüler mit Lernstrategien und Arbeitstechniken vertraut?

Um ganz persönlichen Voraussetzungen gerecht zu werden, bietet die Schule eine Vielzahl der unterschiedlichsten Arbeitsgemeinschaften und Förderkurse an, deren Ziel es ist, sowohl vorhandene Begabungen zu fördern, als auch Lerndefizite auszugleichen. Unsere Vorstellung geht dahin, im Rahmen der personellen Möglichkeiten und der Zuweisung von ESA-Stunden dieses Angebot zu erhalten, gegebenenfalls zu erweitern.

Eine besonders intensive Förderung gibt es seit Jahren im Fach Mathematik. Infolge dieser Bemühungen können wir auf kontinuierlich überdurchschnittlich gute Leistungen in den Abiturprüfungen und bei verschiedensten Wettbewerben verweisen.

Im Folgenden wird das Angebot unserer Schule für das Schuljahr 2010/2011 dargestellt.

### **Links III - V**

## **7. Entwicklungsziel: Kommunikationsstruktur verbessern**

Die Verbesserung der Kommunikation an unserer Einrichtung gehört zu den Aufgaben, mit denen sofort begonnen werden muss, um einheitliches Handeln zu realisieren.

### **I. Schulleitung – Lehrer**

Schulleiter und erweiterte Schulleitung sind - auch kurzfristig- gesprächsbereit, sie informieren und beraten umfassend.

Besonderes Augenmerk gilt der Kommunikation zwischen den Häusern.

Zwischen Schulleitung und Kollegium werden alle relevanten Informationen zügig ausgetauscht. Maßnahmen (z.B. Organisation von Sportfesten, Genehmigung von Exkursionen u. ä.), die kurzfristig ergriffen werden müssen, werden möglichst zeitnah mitgeteilt, damit Planungsarbeit durch die Kollegen möglich ist.

### **II. 2. Lehrer – Lehrer**

Inhaltliche Fragen und organisatorische Probleme werden in Einzelgesprächen, in den Fachgruppen und Fachschaften miteinander gelöst. Die Bereitschaft zum konstruktiven Miteinander wird vorausgesetzt. Auch hier gilt es, die Informationen vollständig, rechtzeitig

und unübersehbar weiterzugeben.

### **III. 3. Lehrer- Schüler**

Lehrerinnen und Lehrer sind geschäftsbereit und nehmen ihre Informationspflicht gegenüber den Schülern/Innen wahr.

Die Kollegen/Innen und Fachzirkel bzw. Fachschaften nutzen die Informationskästen.

### **IV. 4. Lehrer – Eltern**

Alle Kollegen/Innen kommen ihrer Informationspflicht gegenüber den Eltern nach.

Ein verbesserter Kommunikationsfluss soll durch die verstärkte Nutzung des Elternbriefes, permanente Aktualisierung der Homepage und intensivere Nutzung der örtlichen Presse erreicht werden.

### **V. 5. Schulleitung – Eltern**

Die Schulleitung ist geschäftsbereit, informiert und berät umfassend, ist auch an Nachmittagen präsent.

### **VI. 6. Schulleitung - Schüler**

Die Schulleitung hält guten Kontakt zu den Schülern/Innen. Informationskästen werden gepflegt.

Zu einem festgelegten Termin stehen ein Vertreter der Schulleitung oder die Beratungs- und Vertrauenslehrer der Schülervertretung zur Information und Problemdiskussion zur Verfügung.

### **VII. 7. Schüler - Schüler**

Zur Verbesserung des Informationsflusses innerhalb der Schülerschaft nutzt die Schülervertretung einen Informationskasten. In einer Sprechstunde können einzelne Probleme vorgetragen und weitergeleitet werden. Des Weiteren steht dafür auch ein Briefkasten bereit.

### **VIII. 8. Förderverein - Schule**

Der Förderverein erhält die Möglichkeit seine Zielstellungen und Vorhaben in einem Schaukasten zu präsentieren.

## **8. Entwicklungsziel:** **Identifikation mit der Schule erhöhen**

Unsere Schule ist ein Ort, an dem sich ca. 800 Lernende, Lehrer und Angestellte sowie Eltern begegnen und miteinander arbeiten.

Unsere Arbeit gelingt nur, wenn ein gutes Schulklima erzeugt werden kann.

Insbesondere hat dieses bei den Schülerinnen und Schülern einen nachhaltigen Einfluss auf das soziale Miteinander, die Identifikation mit der Schule und ihre Einstellung zu

Unterrichtsgegenständen.

Ein gutes Schulklima wird von Haltungen, Verabredungen und vereinbarten Regeln geprägt.

Es muss in nächster Zeit gezielt gefördert und gepflegt werden.

Wir sehen dazu insbesondere in folgenden Aktivitätsbereichen Handlungsbedarf:

1. Identifikationsmöglichkeiten schaffen
2. Schule als Lebensbereich gestalten
3. Engagement und Leistung stärker würdigen
4. Schüler bestimmen und gestalten mit

### Links VI - IX

## **9. Interne Evaluation und Fortschreibung des Schulprogramms**

Unser Schulprogramm verstehen wir als Sammlung von Ideen und Vorhaben zur Verbesserung und Sicherung der Qualität der Arbeit in der Schulgemeinschaft.

Bei allen Überlegungen müssen wir immer von der realistischen Umsetzbarkeit der Vorhaben ausgehen.

Für jegliche Vorhaben sind in Abstimmung mit allen Beteiligten Verantwortlichkeiten und zeitliche Rahmen verbindlich festzulegen.

Diese Zielsetzungen unterliegen einer ständigen Überprüfung hinsichtlich ihrer Umsetzung. Dafür verantwortlich ist die Schulleitung.

Die Arbeitsgruppe Schulprogramm empfiehlt eine Fortschreibung des Programms nach Ablauf von zwei Jahren ab Inkraftsetzung durch die Gesamtkonferenz.

Veränderungen im Förderunterricht oder bei Exkursionen und Wettbewerben müssen selbstverständlich zeitnah zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres eingearbeitet werden.



© FOTO THUN

## *Link I*

### **Weitergehende Informationen: Tradition**

#### **Historischer Abriss:**

- 1546 erste Erwähnung lt. Stiftungsurkunde
- 1599 Bezeichnung „Gymnasium“ erscheint in den Quellen
- 1780 Kursachsen wird Rechtsträger des Gymnasiums
- 1789 - 90 berühmte Schüler:
  - \* Fr. Koenig ( Erfinder der Buchdruckschnellpresse)
  - \* Fr. Freiherr von Hardenberg (Novalis) Dichter der Frühromantik
- 1806 -1815 französische Besatzung (Schulhaus dient als Lazarett und Kaserne)
- 1815 Gymnasium wird königlich – preußisch,Humboldtsche Reformen (Abiturprüfung, bessere Lehrpläne )
- 1907 preußischer Kulturminister genehmigt den Antrag der Schule, sich künftig „Luthergymnasium“ nennen zu dürfen
- 1922 Reformrealgymnasium
- 1929 "Staatliche Lutherschule "
- 1933 Einbau einer Orgel in die auf 600 Sitzplätze erweiterte Aula
- 1945 von Februar bis Oktober fällt die Schule ganz aus, da das Gebäude als Flüchtlingslager dient; ab November wird durch die russische Militäradministration der Wiederbeginn des Unterrichts verfügt
- 20.09.1946 Schule erhält den Namen "Martin-Luther-Oberschule ", im Rahmen der Koedukation werden das Lyzeum der Stadt und die Klassen 8-10 der Mittelschule aufgenommen
- 1966/67 Umstrukturierung nach dem "Gesetz zum einheitlichen sozialistischen Bildungssystems" wird eingeleitet
- 1981/82 Übergang zur zweijährigen Abiturstufe beginnt, Vorbereitungsklassen (9/10) werden abgeschafft

- 1989 gesellschaftliche Veränderungen erreichen die Schule, die Veränderung der Schulstruktur beginnt
- 1991/92 die Leitung des Gymnasiums übernimmt Herr Prieske;  
29 Klassen gehören zur Schule für 23 stehen Klassenräume zur Verfügung;  
Klassen 5 und 6 werden im Gebäude an der Bergmannsallee untergebracht
- 1993 Umbauarbeiten am Schulgebäude beginnen (neue Fenster, Sanitäranlagen,  
Einbau von Toilettenanlagen im zweiten Stock, neue Heizung)
- 1998 die naturwissenschaftlichen Kabinette werden modernisiert,  
elektronische Medien installiert und aktualisiert
- 2001/ 2002 Vorbereitung und Durchführung der Projektwoche unter dem Thema  
"Rechtsextremismus – Fremdenfeindlichkeit –Gewalt - Intoleranz" bestimmt das  
Schuljahr
- 2002/ 2003 Ehrenurkunde von Vertretern der Stadt wegen Hilfe bei  
Hochwasseropfern erhalten
- 2004-2006 eine neue Etappe im Rahmen der Schulentwicklungspläne beginnt:  
Das Gymnasium an der Bergmannsallee wird dem Luthergymnasium zugeordnet,  
die Schule besteht nun aus zwei Häusern  
Haus I: Klassen der Sekundarstufe II und 5 Klassen der Einführungsphase  
Haus II: 20 Klassen der Sekundarstufe I werden von 75 Lehrern unterrichtet
- 2006 Zusammenführung mit dem Gottfried-August-Bürger-Gymnasium in  
Benndorf (Haus III für ein Jahr)
- ab 2007 Abschluss der Fusion - alle Schüler des MLG werden fortan in der  
Lutherstadt Eisleben unterrichtet

[ZURÜCK INHALTSVERZEICHNIS](#)  
[ZURÜCK ZUM TEXT](#)

### ***Link II***

Weitergehende Informationen: [Ziele der Schüler](#) (muss in der nächsten Gesamtkonferenz beschlossen werden)

[ZURÜCK INHALTSVERZEICHNIS](#)  
[ZURÜCK ZUM TEXT](#)



## **Link III**

Weitergehende Informationen: [Entwicklungsschwerpunkt Förderung](#)

### **6.1. Arbeitsgemeinschaften und Förderunterricht**

#### **Mathematik**

- AG für begabte Schüler der Klassenstufe 4
- AG für begabte Schüler der Klassenstufen 5 – 10, getrennt nach Klassenstufen und 11/ 12
- in den Stundenplan integrierter Förderunterricht für alle Schüler der 5., 7., 8., 9.,10., 11. und 12. Klassen, getrennt nach Klassen

#### **Deutsch**

- 2 Arbeitsgemeinschaften Theater für unterschiedliche Klassenstufen

#### **Deutsch/ Musik**

- AG „Novalis“

#### **Englisch**

- Förderunterricht für die Klassen 5 (2x)

#### **Französisch**

- AG für Klasse 10

#### **Griechisch**

- AG für Klassen 11/ 12

#### **Kunst**

- AG für die Klassen 6, 9, 10, 12

#### **AG Film**

- Für die Klassen 6, 8, 9

#### **Physik**

- AG für Klasse 6

- AG für Klasse10

### **Chemie**

- AG Chemie/ Biologie für die Klassen 7, 8, 9

### **Geografie**

- AG für die Klassen 5 und 6

### **Musik**

- AG Chor für die Klassenstufen 7 - 12
- AG Chor für die Klassenstufen 5, 6
- AG Doppelquartett für die Klassen 9 – 12
- AG Musical
- Zusammenarbeit mit der Musikschule und der Kantorei Eisleben

### **Sport**

- AG Volleyball ( 3 Gruppen)
- AG Floorball
- AG allgemeine Sportgruppe
- Möglichkeit zur Teilnahme an einer Handball - AG des Vereins Aufbau Eisleben

### **Schülerfirmen**

- Schülercafe des Martin-Luther-Gymnasiums
- Schülerfirma zum Vertrieb von Werbeprodukten mit Schullogoaufdruck angedacht

### **Zusammenarbeit mit dem Verein für Integration, Beschäftigung und Soziales**

- Schüler können in verschiedenen Interessengruppen arbeiten (z. B. Webdesign)

## ***Link IV***

### **6.2. Wettbewerbe**

#### **Mathematik:**

Unsere Schule beteiligt sich seit mehreren Jahren mit einer hohen Teilnehmerzahl erfolgreich am Känguru-Wettbewerb. In jedem Jahr konnten sich außerdem mehrere Schüler für die Teilnahme an der Landesmathematikolympiade qualifizieren und auch dort mit beachtlichen Ergebnissen aufwarten. Zum wiederholten Male bereitete ein Spezialistenlager unsere Mathematiker auf diesen Wettbewerb vor. Seit 2005 findet die 2. Stufe der Mathematikolympiade der Klassen 3 und 4 in unserem

Hause statt, die 10 bis 12 besten Teilnehmer können danach in einem zweitägigen Intensivkurs optimal auf die entsprechende Landesolympiade vorbereitet werden.

#### Englisch:

Erstmalig im Schuljahr 2008/2009 konnten wir den Wettbewerb „The Big Challenge“ anbieten, an dem Schüler der 5. Klassen teilnahmen. In Zukunft stellen wir uns eine Erweiterung auf die Klassen 5 bis 8 vor. Zusätzlich führt die Fachgruppe eine schulinterne Englischolympiade für die 6. Klassen durch.

#### Russisch:

Im Wettbewerb „Spielend Russisch lernen“ und dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen können unsere Schüler ihre Russischkenntnisse unter Beweis stellen.

#### Französisch:

Schüler der Sekundarstufe II nehmen mit Beiträgen am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teil. Im Schuljahr 2009/2010 wird erstmals eine Französisch-Olympiade für die Klassenstufe 8 angeboten werden. Besonders interessierte Schüler werden auf die DELF - Prüfungen vorbereitet, die vom Leipziger Institut Francaise abgenommen werden und häufig als Voraussetzung für einen Studien- oder Berufseinstieg gefordert werden.

#### Latein:

Leistungsstarke Schüler können im Zuge der Begabtenförderung an Korrespondenzzirkeln teilnehmen. Auch im Fach Latein werden die Angebote zur Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen wahrgenommen. Außerdem ist eine Teilnahme am landesweiten Wettbewerb „Certamen Franckianum“ an der Latina in Halle möglich.

#### Biologie:

Im Schuljahr 2009/2010 wird erstmals eine schulinterne Biologie-/Chemie-Olympiade durchgeführt.

#### Physik:

In jeder Klassenstufe wird die 1. Stufe der Physikolympiade durchgeführt. Sowohl die Teilnehmerzahl als auch die erreichten Erfolge sprechen für das Interesse und das Wissen unserer Schüler, denn auch in diesem Fach können wir auf eine erfolgreiche Teilnahme an der Landesolympiade verweisen.

#### Sozialkunde:

Die Teilnahme am „Schülerwettbewerb zur politischen Bildung“ (Kl. 9/10) ist für unsere Schüler ein fester Bestandteil des Sozialkunde-Unterrichts. Interessierte Schüler beteiligen sich am Korrespondenzzirkel der MLU Halle. Außerdem nutzt die Fachgruppe Angebote, die von anderen Seiten an die Schule herangetragen werden.

Wirtschaftslehre: Die Teilnahme am Planspiel Börse der Sparkasse Mansfeld Südharz ist jeweils von September bis Dezember für die 9. Und 10. Klassen möglich. Der Wettbewerb ‚Futurego‘ ermöglicht unseren Schülern kreatives Tätigwerden auf unternehmerischem Gebiet.

#### Geografie:

Schüler des Gymnasiums nehmen seit Jahren erfolgreich am Wettbewerb National Geographic teil.

Für Schüler, die im Fach Rechtskunde unterrichtet werden, ist eine Teilnahme am Schülerwettbewerb „Na, denn prost“ möglich.

### Sport:

Jugend trainiert für Olympia (Handball, Volleyball, Leichtathletik, Fußball, Tischtennis, Unihockey, Basketball, Schach)

## **Link V**

### **6.3. Exkursionen**

#### Deutsch:

Sagenwanderung, Nutzung der Angebote der Theater in Eisleben oder Halle

#### Englisch:

Exkursion nach London für interessierte Schüler der Klassenstufe 10, Einbeziehung originalsprachlicher Vorstellungen in Kinos bzw. Theatern der näheren Umgebung oder in den Räumlichkeiten der Schule (White Horse Theatre)

#### Französisch:

Angebote der Kinos (in Halle: Luxkino oder Zazie) mit Filmen in der Originalsprache werden je nach Angebot einbezogen, ebenso Theateraufführungen in der Originalsprache

#### Latein:

Nutzung der Angebote der Landesbühne Sachsen-Anhalt in Eisleben , Tagesexkursionen zu für das Fach Latein relevanten Ausstellungen im näheren Umkreis

#### Physik:

Exkursionen zu naturwissenschaftlichen Denkmälern wie z. B. dem Mansfeld-Museum in Hettstedt oder eine Tagesfahrt ins PHAENO nach Wolfsburg (Kl.6)

#### Biologie/Chemie:

beide Fachbereiche bieten vielfältige Ziele für Exkursionen bzw. Unterrichtsgänge an, z. B. die Zooschule, das Salzbergwerk in Sondershausen, einen Baumkronenlehrpfad oder das Grüne Labor in Gatersleben

#### Sozialkunde:

Besuch von Gerichtsverhandlungen, Besuch des Landtages in Magdeburg  
Wirtschaftslehre: Exkursion zu einem regionalen Unternehmen zwecks Erkundung des Betriebes

#### Geografie:

Der Geografieunterricht ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Unterrichtsgängen und Exkursionen.

Dazu zählen u.a. der Besuch eines Bauernhofes ebenso wie der Besuch des Brockens oder eine Betriebsbesichtigung (Hallorenwerke in Halle).

#### Rechtswunde:

Besuch der Gedenkstätte Roter Ochse in Halle, außerdem Expertengespräche im Rahmen des Unterrichts

#### Musik:

Exkursionen (für alle Klassenstufen, thematisch auf die RRL bezogen) nach Halle (Opernhaus, Thalia-Theater, Staatskapelle, Puppenbühne) oder nach Angebot zu

verschiedenen Musicalhäusern in Deutschland, Besuch musikalischer Wirkungsstätten regionaler Komponisten

Astronomie:

Besuch der Arche Nebra und des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle

Sport:

Klassenfahrten und Kursfahrten mit sportbezogenen Inhalten, z. B. Skikurs

Alle diese Aktivitäten zeugen davon, dass die Schule ein Ort vielfältiger Angebote ist. Individuelle Interessen von Lernenden können so gefördert werden. Mit gemeinschaftlichen Erlebnissen im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich hoffen wir auf eine stärkere Identifikation mit der Schule als Lernort und Gemeinschaft und eine Verbesserung des Schulklimas. Für jeden einzelnen Schüler wünschen wir uns durch die Teilnahme an den angebotenen Arbeitsgemeinschaften und Exkursionen in besonderer Weise die Herausbildung von Teamfähigkeit, Verantwortungsgefühl und Einsatzbereitschaft einerseits, andererseits einen Zugewinn an Wissen, bei den individuellen Fertigkeiten und Fähigkeiten, dadurch Bestätigung und Anerkennung der Leistungen und positive Motivation für andere Vorhaben.

[ZURÜCK INHALTSVERZEICHNIS](#)

[ZURÜCK ZUM TEXT](#)

***Link VI***

Weitergehende Informationen: [Entwicklungsschwerpunkt Identifikation](#)

**Identifikationsmöglichkeiten schaffen**

Die Schüler des MLG identifizieren sich, unserer Meinung nach, noch zu wenig mit ihrer Schule, obwohl es eine Menge erprobter und bewährter Aktivitäten zu nennen gibt. Diese müssen aber in den kommenden Jahren noch deutlicher ausgestaltet werden. Dabei ist die Schule auf die Ideen und die Mitwirkung der Schüler angewiesen. Man sollte gezielt auf solche Identifikationsmöglichkeiten, wie z.B. Traditionen verweisen. Das MLG verfügt über eine Reihe von Traditionen, die die Beziehungen der darin Eingebundenen an die Schule festigen und neu Hinzukommende einbinden. Dazu gehören, z. B.

- die Aktivitäten der musisch-künstlerischen Fächer (Konzerte u. Ausgestaltung von Festveranstaltungen durch den Chor und das Doppelquartett, Verschönerung des Schulhauses durch Bilder und Exponate des Faches Kunst)
- die zahlreiche Beteiligung der Schüler an Sportwettkämpfen ( z.B. „Jugend trainiert für Olympia“ )

- die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben und Olympiaden ( z.B. in den Fächern Mathematik, Naturwissenschaften, Fremdsprachen und Wirtschaft )
- die Mitgliedschaft vieler Eltern, Lehrer und Absolventen im neugegründeten Förderverein (Höhepunkt ist das jährliche Absolvententreffen am 27.12. )
- das Engagement von Lehrern und Schülern in Arbeitsgemeinschaften und dem Schülercafé
- die Probestunden für die Grundschüler der Klassen 4 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch

*Weil diese Traditionen für viele Beteiligte Identifikationsmöglichkeiten schaffen, wollen wir folgende Aktionen beibehalten bzw. ausbauen:*

<b>Projekte/ Maßnahmen</b>	<b>Projektbeschreibung</b>	<b>Zeitlicher Rahmen</b>	<b>Projektleitung</b>
Kunstwerke der Schüler	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Präsentation in Form einer Ausstellung im Schulhaus</li> <li>➤ Herstellen eines Kunstkalenders mit Schülerarbeiten</li> </ul>	regelmäßig  jährlich	Fachbereich Kunst
Konzerte	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Präsentation klassischer und moderner Stücke durch Schüler bei Festveranstaltungen</li> </ul>	regelmäßig	Fachbereich Musik
Sportwettkämpfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ innerschulische und regionale Aktivitäten und Wettkämpfe</li> <li>➤ Verknüpfung von Vereins- und Schulsport</li> </ul>	ständig	Fachbereich Sport
Schnupperkurse in den Klassen 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Probestunden für Grundschüler in Ma, Deu, Eng</li> <li>➤ Mathe-Arbeits-</li> </ul>	vor Schuljahresbeginn	verschiedene Fachbereiche  Fachbereich Mathe

	gemeinschaft für begabte Grundschüler zur Frühförderung	regelmäßig	
Absolvententreffen	➤ Treffen ehemaliger Schüler und Lehrer	jährlich am 27.12.	Schulleitung, Förderverein
Feierliche Aufnahme der neuen 5. Klassen	➤ Begrüßung der neuen Schüler mit einem Eröffnungsprogramm	jährlich	Klassenlehrer und Schüler der 6. Klasse

Weiterhin wollen wir mittel- bzw. langfristig folgende neue Projekte vorantreiben:

- die Einführung eines Schullogos

Hierzu wurde bereits ein Ideenwettbewerb unter den Schülerinnen und Schülern ausgeschrieben, der rege Beteiligung fand. 3 Vorschläge hat die Schulprojektarbeitsgruppe in die engere Auswahl genommen, die in der Gesamtkonferenz den Lehrer-, Eltern- und Schülervertretern vorgestellt werden.

Diese sollen die Vorschläge auf ihre Umsetzbarkeit prüfen und sich anschließend für ein Logo entscheiden. Das Logo soll in Zukunft auf Briefköpfen abgedruckt und Form von Merchandisingprodukten vermarktet werden, z. B. Kalender, Schulplaner, T-Shirts.

- das Durchführen einer Schulfestwoche zum 100. Jahrestag der Eröffnung der Schule an diesem Standort im Jahr 2011

Zur Ausgestaltung sollten Lehrer und Schüler Ideen sammeln und eine Planung erstellen.

- Eltern, Lehrern und ehemalige Absolventen für eine Mitgliedschaft im Förderverein der Schule begeistern

Die Mitgliedschaft vieler Einzelner hilft uns als Schule, bestehende und neue Projekte voranzutreiben.

Viele Vorhaben sind nur durch die engagierte Arbeit und finanzielle Unterstützung durch den Förderverein möglich.

## **Link VII**

### **Schule als Lebensbereich gestalten**

Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte verbringen einen zunehmend größeren Teil ihrer Tageszeit in der Schule. Daher ist es uns wichtig, die Schule auch als Lebensbereich aufzufassen. Wir glauben, dass ein freundliches, anregendes Ambiente die Wertschätzung der Schule steigern hilft und die Lernfreude vergrößern kann. Wir wollen daher

gemeinsam:

- jede 5.Klasse ermutigen, ihren Klassenraum zu einem Raum mit eigener Lernatmosphäre zu gestalten und für diesen Raum Verantwortung zu übernehmen
- Flure, Treppenhäuser und insbesondere Fachräume (Naturwissenschaften) mit wechselnden Ausstellungen von Postern, Fotos, Schülerarbeiten, Bildern, erarbeiteten Inhalten u. a. anregend gestalten
- unser großes Schulgelände so umgestalten, dass es den Schülerinnen und Schülern mehr Möglichkeiten für eine aktive Pausengestaltung bietet, dies betrifft insbesondere die Schaffung von Angeboten für Spiel, Sport und Bewegung vorrangig für die jüngeren Schüler mit einem ausgeprägten Bewegungsdrang
- durch eine hohe Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an diesen Aktivitäten ein Bewusstsein und Verantwortung dafür entwickeln, dass Gebäude, Räume und Gelände als schützenswerter Lebensbereich angenommen werden
- ein verbessertes Instrumentarium dafür entwickeln, dass kleinere und mittlere Schäden (Schmierereien, defekte Türen, Schränke, Lampen, Toiletten,..) rascher behoben werden können
- bei den dafür zuständigen Stellen um eine Gestaltung der Außenanlagen kämpfen und Fachschaften bzw. Schülerinnen und Schüler für diese Idee gewinnen.

Dies könnte durch einen Schulwettbewerb erfolgen. Ansprechende Prämien erhöhen die Motivation der Schüler sehr stark, vielleicht lässt sich diese Idee auch als Projekt im Rahmen des Kunstunterrichtes realisieren.

## **Link VIII**

### **Engagement und Leistung stärker würdigen**

Jede Schülerin, jeder Schüler und jede Lehrkraft haben Anspruch darauf, in ihrer Einmaligkeit geachtet, geschätzt und respektiert zu werden. Dabei ist eine gerechte Behandlung aller grundlegend für ein gelungenes Miteinander. Dies gilt besonders auf dem Feld der Beurteilung der Schülerleistungen. Wir wollen daher gemeinsam:

- den Prozess der Entwicklung von Grundsätzen zur transparenten Leistungsbewertung festigen und weiterentwickeln
- die Möglichkeiten zur Beratung und Hilfe für Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer eigenen Leistungsverbesserungen ausbauen
- hierzu haben wir bereits in diesem Schuljahr ein großes Angebot an Förderkursen und Arbeitsgemeinschaften, die auf die Bedürfnisse der Schüler abgestimmt sind, geschaffen



- das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler für die Schule stärker würdigen.

**Die Schule sollte alle, insbesondere Leistungsträger, zur Teilnahme an Wettbewerben und Olympiaden ermuntern und eine Wettbewerbskultur pflegen, die lobt und öffentlich anerkennt.**

Der zunehmende Anteil von Schülergruppen zeigt zudem, dass auch Schüler und Schülerinnen, die nicht zur Landesspitze zu zählen sind, Chancen des Sich-Bewährens und der Ausschöpfung ihrer Möglichkeiten erhalten und wahrnehmen.

Durch Aushänge im Schaukasten oder Veröffentlichungen auf der Homepage der Schule könnten diese Leistungen für alle transparent gemacht werden und würden so eine stärkere Würdigung innerhalb der Schülerschaft erfahren.

## ***Link IX***

### **Mitbestimmung und -gestaltung der Schüler fördern**

Grundsätzlich wirkt sich die Möglichkeit der Mitbestimmung und Mitgestaltung der am Schulleben Beteiligten positiv auf das Schulklima aus. Wer mitbestimmen kann, handelt im Konsens einer größeren Gemeinschaft und weiß sich von ihr getragen.

Wir wollen gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, die Anliegen unserer Schülerinnen und Schüler besser wahrzunehmen und ihre Umsetzung zu fördern.

Dazu sollte man Schülern und Lehrern häufiger die Möglichkeit geben, gegenseitig Feedbacksituationen über die gemeinsame Unterrichtsarbeit zu schaffen.

Ein erklärtes Ziel unserer Arbeit ist es, die Schülermitverantwortung am Schulleben zu stärken.

Die Interessen der einzelnen Schüler sollen zu einer „gemeinsamen Stimme“ gebündelt werden und so mehr Gewicht bekommen. Voraussetzung hierfür ist eine funktionierende Kommunikationsstruktur. Informationen müssen am schwarzen Brett und auch online abrufbar sein, um jedem Schüler die Möglichkeit der Beteiligung an der Gestaltung des Schullebens vor Augen zu halten und neues Interesse bei bisher inaktiven Schülern zu wecken.

Die Aufgabe des gewählten Schülerrates muss klarer definiert werden. Er sollte sich als wichtigster Ansprechpartner für die gesamte Schülerschaft in Schülerbelangen sehen. Der Schülerrat und die Vertrauenslehrer arbeiten übergreifend und ergänzend zusammen. Es müssen verstärkt die nachwachsenden Schülergenerationen mit in die Arbeit integriert werden, indem man sie mit Aufgaben und Möglichkeiten des Schulalltages konfrontiert.

Hierzu werden Treffen des Schülerrates mit Schülervertretern veranstaltet, in denen Probleme der Klassen zur Sprache kommen, aber auch eine Information der

Schülervertreter über ihre Rechte und Pflichten bzw. Möglichkeiten, sich im Schulalltag aktiv zu beteiligen, aufgezeigt werden.

Der Schülerrat ist mit Rede- und Antragsrecht in den entscheidenden Konferenzen und Gremien der Schule vertreten. In all diesen Gremien versucht er gemäß seinem Auftrag die Meinung und Interessen aller Schüler zu vertreten und, wenn nötig, auch für die Rechte der Schüler einzutreten.

In erster Linie soll er eine auf gegenseitigem Verständnis aufbauende Kompromissuche zwischen Lehrern, Eltern und Schülern aktiv mitgestalten.

Darüber hinaus ist es die Aufgabe des Schülerrates, diverse Aktivitäten für die Schüler zu organisieren und eigene Ideen einzubringen sowie auch in eigener Verantwortung und Organisation Veranstaltungen für die Schülerschaft anzubieten.

Unserem Schülerrat fehlt es leider noch an Eigeninitiative und Ideenvielfalt. Hier sehen wir die Beratungs- und Vertrauenslehrer stärker in der Verantwortung, dem Schülerrat spezielle Aufgaben zu verdeutlichen und ihn zu unterstützen.

[ZURÜCK INHALTSVERZEICHNIS](#)

[ZURÜCK ZUM TEXT](#)

